

SANOFI-AVENTIS PREISTRÄGERINNEN DR. MICHAEL HASIBA PREISTRÄGERINNEN

ab Seite 20

ENTWICKLUNGSPLAN

Seite 3

BETRIEBSRAT

Seite 22

Kurzinhalt

I.	Inhaltsverzeichnis	2
II.	Vorwort	3
III.	Entwicklung & Strategie	3
IV.	Studium & Lehre	5
V.	Forschung	11
VI.	Angewandte Forschung & PatientInnenbetreuung	18
VII.	Organisation & Service	19
VIII.	Personelles	19
IX.	Betriebsrat	22
X.	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	24
XI.	Senat	25
XII.	Universitätsrat	25
XIII.	Veranstaltungen	25
XIV.	Kurz und Bündig	29
XV.	Leserbriefe	30

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Entwicklung & Strategie	3
Campus der Med Uni Graz: Kosten-Nutzen-Analyse	3
Studium & Lehre	5
1. Dr. Michael Hasiba Preis – Förderungspreis der universitären Lehre in der Medizin der Ärztekammer für Steiermark für das Jahr 2006.....	5
2. E-Learning-Zertifikat	6
3. VMC-Modul des Monats: Oktober Modul 01 – Vom Naturgesetz zum Leben	7
4. Modul des Monats November: Modul 02 – Bausteine des Lebens	7
5. Postgraduelle medizinische Ausbildung in Georgien	8
6. Studieren im europäischen Ausland im Rahmen des Sokrates/Erasmus-Programms.....	9
a) Informationsveranstaltung „Studieren im Ausland im Rahmen des Sokrates/Erasmus-Programms“	9
b) Förderung von Sprachkursen	9
c) Auslandskostenzuschuss für outgoing Erasmus-Studierende	10
d) Neue Erasmus-Kooperation mit Genova.....	10
7. Famulieren im Ausland.....	10
8. Hospitationsmöglichkeit in Kairo	10
9. IPZ der Med Uni Graz als Vorbild.....	10
10. Vergabe der Stipendien der Rektorenkonferenz - ARGE Alpen-Adria	10
Forschung	11
a) Forschungsmanagement	11
Rückblick auf das Jahr 2005.....	11
a) Forschungsfinanzierung	12
b) Technologieverwertung	12
c) Neue Ausschreibungen	14
d) Ausschreibungsübersicht.....	14
11. Forschungsdokumentation / -evaluation	16
12. Internationale Kooperationen.....	16
a) Treffen des Südosteuropa-Netzwerks in Novi Sad....	16
b) „Challenges to Academic Medicine“: Gemeinsame Tagung von Med Uni Graz und OECD.....	16
c) Cooperation Agreement mit Semmelweis Universität Budapest.....	17
d) Seminarangebot "Medical English" für wissenschaftliches Schreiben	17
e) Internship Biomedical Engineering.....	17
f) Informationen für Forschende und Studierende auf einen Klick!	17
g) Fulbright Intercountry Lecture Program	18
Angewandte Forschung & PatientInnenbetreuung	18
Die PatientInnen im Zentrum: Erstes zertifiziertes Gefäßzentrum Österreichs am LKH-Universitätsklinikum Graz.....	18
Organisation & Service	19
Bibliothek: Current Protocols Online im Test.....	19

Personelles	19
1. Aktuelle Dissertationen und Diplomarbeiten	19
2. Promotionen.....	20
3. Auszeichnungen, Ehrungen, Preise	20
Betriebsrat	22
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	24
Ein Nachmittag der VerNETZung.....	24
Senat	25
Universitätsrat	25
Veranstaltungen	25
Rückblick.....	25
a) Forum Forschung & Universitätsforum	25
b) 13. Europäischer Gesundheitskongress „Promoting Public's Health“	25
c) Feierliche Verleihung der sanofi-aventis Preise 2005	26
d) Kranzniederlegung am Anatomiefriedhof zu Tobelbad	26
e) KinderUni Graz – Ringvorlesung „Fremde Welten“	27
Vorschau.....	27
Veranstaltungsübersicht.....	27
Kurz und Bündig	29
Medizynikus.....	29
Leserbriefe	30
Impressum	30

VORWORT

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Das derzeit am häufigsten diskutierte Thema innerhalb unserer Universität ist wohl der Entwurf des Entwicklungsplans, welcher dem Senat bis Mitte Jänner zur Stellungnahme übermittelt wurde.

Der Senat hat diesbezüglich vier Arbeitsgruppen zur Aufarbeitung der Themen bzw. zur Vorbereitung der Stellungnahme eingerichtet. Um den Prozess konstruktiv zu gestalten und letztendlich ein tragfähigen Entwicklungsplan für die Zukunft zu „manifestieren“, bemühen sich derzeit sowohl der Senat als auch das Rektorat um eine Abstimmung der strittigen Punkte.

Unbestreitbar ist, dass die Med Uni Graz im Vergleich zu den beiden anderen Medizinischen Universitäten in Österreich einigen Aufholbedarf hat und dass dieser wohl nur durch einen Veränderungsprozess, der gewohnte Strukturen, Abläufe und Denkmuster betrifft, erreicht werden kann. Dieser Weg in die Zukunft kann wohl nicht friktionsfrei ablaufen, es sind daher alle MitarbeiterInnen eingeladen und aufgefordert, in Ihrem Bereich einen konstruktiven Beitrag zum Gesamtwohl und zur Weiterentwicklung unserer Universität zu leisten.

Frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2006 wünscht Ihnen im Namen des Rektorates

Univ.-Prof. Dr. H. Samonigg
Vizekanzler für Strategie und Innovation

ENTWICKLUNG & STRATEGIE

CAMPUS DER MED UNI GRAZ: KOSTEN-NUTZEN-ANALYSE

Zur weiteren Umsetzung des Campus der Med Uni Graz wird derzeit an einer detaillierten Kosten-Nutzenanalyse des Projekts gearbeitet. In dieser werden die beiden Szenarien „Campus Med Uni Graz“ und „verbleibende Dezentralisierung der Med Uni Graz“ mit allen direkten und indirekten Kosten und Synergien gegenübergestellt. Ziel dieses Berichts ist es, dem bm:bwk eine ausreichend detaillierte Grundlage für weitere Finanzierungsverhandlungen mit dem Finanzministerium vorzulegen. Dieser im Auftrag des bm:bwk zu erstellende Fortschrittsbericht wird demnächst fertig gestellt und danach mit dem Ministerium abgestimmt.

Im Ergebnis scheint nach ausführlicher Analyse des Ablaufes der dringend notwendigen Generalsanierung der Vorklinik, schlussendlich ein Neubau in Form des Campus der Med Uni Graz langfristig kostengünstiger, jedenfalls aber nicht wesentlich teurer. Nachdem in den letzten NEWS der Campus umfangreich dargestellt wurde, soll nachstehend auf das Szenario der Generalsanierung kurz eingegangen werden:

Ablauf Generalsanierung

Im Zuge einer Generalsanierung des Gebäudes Harrachgasse 21 (Vorklinik), welches den umfassendsten und dringlichsten Sanierungsbedarf im nicht-klinischen Bereich der Med Uni Graz aufweist, ist das Gebäude zur Gänze für den Sanierungszeitraum auszusiedeln. Auf Grund des Sanierungsvolumens, der Größe und vor allem der Nutzungsart (Laborgebäude) erscheint eine stockwerksweise Sanierung höchst problematisch und kaum durchführbar. Erfahrungswerte der KAGes bzw. auch Stellungnahmen des Landesrechnungshofes Steiermark zeigen, dass Teilsanierungen von Gebäuden durch die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs und durch die längeren

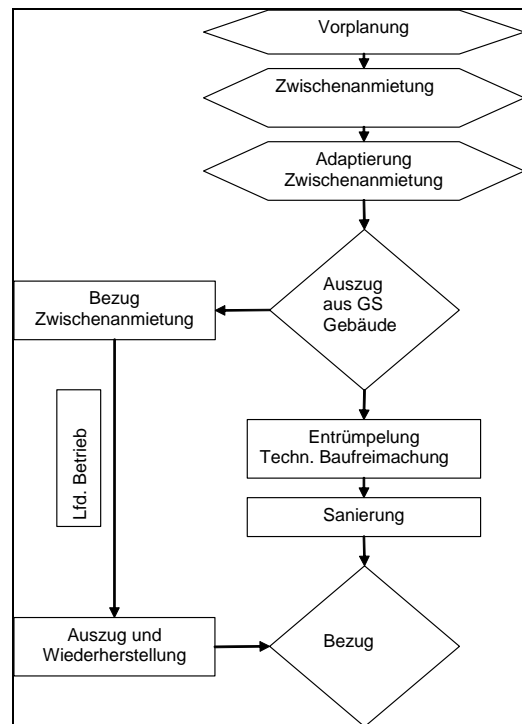
Sanierungsperioden weit höhere Kosten als Neubauten entstehen lassen.

Konkret würde eine stockwerksweise Sanierung der Vorklinik:

- ▶ über das Jahr 2013 (Ende des Generalsanierungsplans) hinausgehen
- ▶ einen deutlichen Mehraufwand hinsichtlich Installationen (getrennte Wasser-, Strom-, Gaskreisläufe) in der Sanierungsphase bedeuten
- ▶ den im Gebäude verbleibenden Betrieb erheblich durch die Umbauarbeiten und durch die Ein- und Auszüge der jeweiligen Stockwerke stören
- ▶ sensible Laborgeräte und Forschungsabläufe enorm beeinflussen und stören bzw. teilweise verunmöglichen.

Insbesondere die Zwischenanmietung von Forschungsflächen für den Zeitraum der Generalsanierung und die zweimaligen Übersiedelungskosten würden erhebliche Kosten bedeuten. Zusätzlich erscheint es auf Grund der Größe des Gebäudes höchst unwahrscheinlich, ein Objekt mit ca. 12.500m² NF – noch dazu im Umkreis des derzeitigen Standortes - zu finden, welches als Zwischenlösung überhaupt in Frage kommen würde.

Übersicht des Ablaufschemas Generalsanierung



Ablaufschema Generalsanierung Vorklinik, Harrachgasse 21

Eine Generalsanierung hätte darüber hinaus gravierende Auswirkungen auf den laufenden Forschungsbetrieb:

- ▶ Die Forschungsprozesse müssten zweimal, statt nur einmal bei Übersiedelung in den Campus, komplett nieder- und hochgefahren werden (z. B. Aufbau komplexer Versuchsaapparaturen).
- ▶ Das Forschungspersonal würde auf Grund des Nieder- und Hochfahrens der Prozesse pro Übersiedelung mind. 3 bis 5 Monate keine Forschung betreiben (können).

Campus der Med Uni Graz: Neue Forschungsstrukturen

Im Rahmen einer ersten Grobplanung des Raum- und Funktionsprogramms für den Campus Med Uni Graz wurde unter Einbeziehung externer Unterstützung die Neuorganisation der Forschungsstrukturen angedacht.

Derzeit bestehen bereits drei Zentren im Nicht-Klinischen Bereich, das Zentrum für Physiologische Medizin, das Zentrum für Molekulare Medizin und das Zentrum für Theoretisch-Klinische Medizin I.

Im Rahmen der zukünftigen örtlichen Situierung der nicht zentrumszugeordneten Institute im Nicht-Klinischen Bereich (Institut für Medizinische Biologie und Humangenetik, Institut für Hygiene und Institut für Pharmakologie) ist geplant, diese ebenfalls in ein Zentrum für Theoretische-Klinische Medizin II (Arbeitstitel) zusammen zu fassen. Die Zusammenführung ist insbesondere in einem stark ausgeprägten Klinischen Bezug der drei Institute begründet.

Das IMI bleibt als eigenständiges Institut weiterhin bestehen und soll im Rahmen der Zielvereinbarungen vermehrt auch wissenschaftliche Supportfunktion für den Klinischen sowie Nicht-Klinischen Bereich übernehmen.

Das Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie wird im Zuge der Zentrumsentwicklung im Klinischen Bereich Teil des Zentrums für Psychosoziale Medizin werden. Die Zuordnung zum Nicht-Klinischen Bereich bleibt davon (vorerst) unberührt.

Das Institut für Biomedizinische Forschung wird künftig nicht mit einer Professur nachbesetzt und nicht mehr als Institut geführt werden, sondern als Supporteinrichtung für den Klinischen und Nicht-Klinischen Bereich umfunktioniert. Örtlich ist das Institut derzeit an fünf unterschiedlichen Orten angesiedelt. Im Zuge der Verwirklichung des Campus der Med Uni Graz wird die Einrichtung nur mehr an zwei (bis maximal 3) Stellen lokalisiert sein.

Mag. Anke Dettelbacher, MSc

STUDIUM & LEHRE

1. DR. MICHAEL HASIBA PREIS – FÖRDERUNGSPREIS DER UNIVERSITÄREN LEHRE IN DER MEDIZIN DER ÄRZTEKAMMER FÜR STEIERMARK FÜR DAS JAHR 2006

Zur Förderung von Projekten oder Konzepten, denen ein strukturierter Lehrinhalt zu Grunde liegt, der innovativ, faktisch dargestellt und an der Medizinischen Universität Graz praktisch umsetzbar ist, stiftet die Ärztekammer in Kooperation mit dem Vizerektorat für Studium und Lehre und den Studienkommissionen einen Preis.

Dieser Preis trägt die Bezeichnung "Dr. Michael Hasiba Preis – Förderungspreis der universitären Lehre in der Medizin der Ärztekammer für Steiermark" und wird bei Vorliegen eines förderungswürdigen Projektes verliehen. Der Preis ist mit 3.700,- Euro dotiert: Zusätzlich zur Gelddotation wird das Gewinnerprojekt durch den Vizerektor für Studium und Lehre und die Studienkommissionen bei der Umsetzung unterstützt. Weiters wird das Projekt in der "Österreichischen Zeitschrift für Hochschuldidaktik" publiziert. Darüber hinaus erfolgt eine Unterstützung bei der Publikation in internationalen Journalen.

Um die Verleihung des Förderungspreises können sich **alle Lehrenden an der Medizinischen Universität Graz** bewerben.

Eine Projektbeschreibung muss in zweifacher Ausfertigung unter Angabe der Namen und Anschriften der Mitwirkenden und allfälliger Sponsoren bei der Ärztekammer für Steiermark, 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 29, mittels eingeschriebenen Briefes eingereicht werden.

Als **Schlussstermin für die Einreichung** ist der **30. Juni 2006** festgesetzt, wobei eine Arbeit als rechtzeitig eingereicht gilt, wenn sie an diesem Tage zur Post gegeben wurde.

Jeder Bewerber kann jährlich nur ein Projekt für den „Dr. Michael Hasiba Preis -Förderungspreis der universitären Lehre in der Medizin der Ärztekammer für Steiermark“ einreichen. Die Einreichung desselben Projektes zu Preisbewerben in den folgenden Jahren ist zulässig. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich Publikation, d.h. es können auch bereits publizierte Projekte eingereicht werden. Dem Projekt muss ein strukturierter Lehrinhalt, der innovativ und faktisch dargestellt ist, zu Grunde liegen. Das Projekt muss an der Medizinischen Universität Graz praktisch umsetzbar sein; eine bereits erfolgte Evaluation ist nicht erforderlich. Es besteht auch keine Beschränkung auf ein bestimmtes Lehrmedium. Es können auch mehrere Personen ein gemeinschaftliches Projekt einreichen.

Von der Jury wird festgelegt, welche der eingereichten Projekte in die Endausscheidung kommen und dort präsentiert werden. Nach erfolgter Präsentation wird von der Jury der Preisträger gewählt. Die Präsentation wird öffentlich zugänglich sein und im Bereich des Campus durchgeführt werden.

Ein Rechtsanspruch auf Verleihung des Förderungspreises besteht nicht. Es gibt auch keine Rechtsmittel gegen die Entscheidung der Jury. Der Preis stellt kein Entgelt für eine Leistung der Preisbewerber dar.

In jedem Fall behalten die Einreicher der Projekte einschließlich jenem, welchem der „Dr. Michael Hasiba Preis - Förderungspreis der universitären Lehre in der Medizin der Ärztekammer für Steiermark“ zuerkannt wurde, unbeschadet einer allfälligen Drucklegung u. Veröffentlichung das geistige Eigentum an ihren Projekten und die daraus entspringenden Rechte.

Maria Kern

2. E-LEARNING-ZERTIFIKAT

Der Bedarf nach Fortbildung der Lehrenden auf dem Sektor des E-Learning an der Medizinischen

Universität Graz ist im Steigen begriffen: Einerseits durch die virtuelle Abhaltung des 1. Studienseesters, die heuer auf Grund der geänderten Gesetzeslage notwendig geworden war, andererseits durch zunehmenden Wunsch nach partiellem Ersatz von Präsenzlehrveranstaltungen durch virtuelle Einheiten sind viele Lehrende an entsprechenden Qualifizierungsmöglichkeiten interessiert. Während bisher diesem Bedarf in Form informeller Schulungen Rechnung getragen wurde, konnte nun erstmals ein zweitägiges Kompaktseminar im Ausmaß von 15 Fortbildungsstunden angeboten werden, das mit dem Erwerb eines E-Learning-Zertifikats der Medizinischen Universität Graz über das entsprechende Stundenausmaß durch den Vizerektor für Lehre bestätigt wurde.

Am 20. und 21. Oktober 2005 nahmen – entsprechend der maximal möglichen TeilnehmerInnen-Zahl – 10 Personen an der ersten E-Learning-Zertifikats-Veranstaltung teil. In den zwei Tagen wurden theoretische Grundlagen des E-Learnings ebenso wie die praktische Umsetzung unter Nutzung der diversen Möglichkeiten des VMC (Virtuellen Medizinischen Campus) Graz erarbeitet. Entscheidend war dabei, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer unmittelbar an PCs üben konnten. Damit wurde es möglich, in der kurzen Zeit von zwei Tagen die wesentlichen Funktionalitäten bis hin zur selbständigen Entwicklung interaktiver tutorieller Lernobjekte zu erfahren. Weiters wurden die Themen Strukturierung der Module, Präsentations- und Visualisierungslernobjekte, Virtuelles Mikroskop, Animationen und Simulationen sowie Studierendeninteraktion behandelt.

Die Evaluierung durch die teilnehmenden Personen erbrachte mit einer Globalbewertung von 1.7 und vielen differenzierten Rückmeldungen eine ermutigende Bestätigung

des eingeschlagenen Wegs und zahlreiche Vorschläge für die nächsten Veranstaltungen.

Der nächste Termin des Kompaktseminars zum Erwerb des E-Learning-Zertifikats der Med Uni Graz ist Donnerstag/Freitag, 2. und 3. Februar 2006, jeweils 9.00 – 16.00 Uhr. Anmeldungen bitte an Frau Elisabeth Wonner (elisabeth.wonner@meduni-graz.at).

Wir gratulieren den erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern:

Univ.-Prof. Dr. Helmut **Ahammer**
 Dr. Verena **Ahlgriem-Siess**
 Dr. Trevor **De Vaney**
 DI (FH) Martin **Hefler** (Medizinische Universität Wien)
 Univ.-Prof. Dr. Rainer **Hofmann-Wellenhof**
 Ing. Markus **Lackner**
 Univ.-Prof. Dr. Karl **Öttl**
 Univ.-Prof. Maria Anna **Pabst**
 Univ.-Prof. Dr. H. Peter **Soyer**
 Dr. Iris **Zalaudek**

VR Univ.-Prof. Dr. Gilbert Reibnegger

3. VMC-MODUL DES MONATS: OKTOBER MODUL 01 – VOM NATURGESETZ ZUM LEBEN

Während bislang die monatlichen Zugriffszahlen der „Spitzenmodule“ sich um die 10.000 bewegten, sticht das Modul des Monats Oktober 2005 deutlich heraus: Mehr als 165.000 Zugriffe auf Lernobjekte wurde innerhalb dieses Monats durch Studierende getätigt. **Univ.-Prof. Dr. Herbert Windisch**, Institut für Biophysik am Zentrum für Physiologische Medizin, der das Modul zusammen mit **DI Dr. Dieter Platzer** leitet und organisiert, gibt sich bescheiden. „Der Erfolg des Moduls ist sicher auf die Tatsache zurückzuführen, dass es das erste Modul des virtuellen Semesters ist und wir noch nie eine so große Zahl an Studierenden hatten, die überdies noch verpflichtend über den VMC lernen mussten.“ Die Highlights des Moduls ortet Prof.

Windisch dabei bei den Chemikern, namentlich **Univ.-Prof. Dr. Gilbert Reibnegger**, und bei der Anatomie, gestaltet durch **Univ.-Prof. Dr. Friedrich Anderhuber**. Während die gesamte Lernobjektsammlung der Chemie 128.000 Zugriffe vereinen konnte, brachte es allein die Lerneinheit „Anatomia generalis“ auf 7.500 Aufrufe. Hinsichtlich der Medizinischen Physik sei besonders **Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schreibmayer** hervorzuheben, der sehr aufwändige und positiv aufgenommene Lernobjekte erstellt hat, so Windisch. Beachtlich sind auch die Rückmeldungen der Studierenden, die bislang mehr als 12.000 elektronische Feedbacks gesendet haben.

Für die Zukunft wünscht sich Prof. Windisch als Modulkoordinator, dass die elektronische Lehre wieder zu einer Ergänzung und nicht, wie derzeit notgedrungen der Fall, zu einem Ersatz der Präsenzlehre in seinem Modul wird. Und auch für die Studierenden hat er eine Botschaft: „Obwohl der Lernstoff exakt definiert ist, sollte man sich auch über die angegebenen Kapitel hinausgehend umsehen oder auch andere Bücher zu Rate ziehen – man gewinnt an Überblick und Verständnis und kann dann den eigentlichen Lernstoff besser einordnen und anwenden.“

Ein herzlicher Dank an alle Lehrenden des Moduls für die konstruktive Annahme der Herausforderung des „virtuellen Semesters“!

Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle

4. MODUL DES MONATS NOVEMBER: MODUL 02 – BAUSTEINE DES LEBENS

Der Monat November war der zweite Monat im Laufe des diesjährigen virtuellen Semesters. Noch einmal lag das Modul 01 (Modul des Monats Oktober) mit 70.000 Zugriffen vorne, doch dahinter folgte bereits mit mehr als 55.000 Zugriffen das **Modul 02 „Bausteine des Lebens“**, koordiniert durch **Univ.-Prof. Dr. Joachim Greilberger** vom Institut für Physiologische

Chemie im Zentrum für Physiologische Medizin. Den Erfolg des Moduls führt Prof. Greilberger in erster Linie auf die gute Zusammenarbeit mit den anderen beteiligten Instituten, vor allem mit dem Institut für Anatomie und dem Institut für Biophysik zurück. Aber auch inhaltliche Gründe sind ausschlaggebend: „Es ist uns zunehmend gelungen, die naturwissenschaftlichen Grundlagen medizinisch relevant darzustellen. Das wird auch von den Studierenden honoriert.“, so Greilberger.

Die Nutzung durch die Studierenden ist ziemlich homogen über die einzelnen Lernobjekte des Moduls verteilt, was den systematischen Lerncharakter der Studierenden dokumentiert. Wie im Modul 01 sind auch im Modul 02 die elektronischen Lernobjekte, die aus der Chemie-CDROM von Prof. Reibnegger in den VMC eingebunden wurden, besonders hervorzuheben.

Im aktuellen Semester ist der VMC für Prof. Greilberger die einzige Möglichkeit, mit den großen Studierendenzahlen umgehen zu können. Die heute in die elektronischen Lernunterlagen investierte Arbeit wird aber auch unter späteren Rahmenbedingungen, die wieder einen Präsenzunterricht ermöglichen sollten, nicht verloren sein: „Dadurch, dass die elektronischen Lernunterlagen in den kommenden Jahren bereits am Beginn jeder Lehrveranstaltung vorhanden sein werden, werden sich die Studierenden auf die Vorlesungen und vor allem Seminare und Übungen besser vorbereiten können. Letztlich wird die Qualität des Präsenzunterrichts durch die elektronische Unterstützung steigen.“

Das Modul wäre nicht so schön geworden, hätte nicht eine große Zahl von Lehrenden intensiv an den Inhalten gearbeitet, wobei vor allem **Univ.-Prof. Dr. Gilbert Reibnegger** und **Univ.-Prof. Dr. Karl Öttl** vom Institut für physiologische Chemie, **Univ.-Prof. Dr. Andreas Weiglein** vom Institut für Anatomie und **Univ.-Prof. Dr. Herbert Windisch** von Institut für Biophysik zu nennen sind.

Schließlich wäre die Koordination des Moduls auch nicht ohne die aufgeschlossene Unterstützung des Institutsvorstands, **Univ.-Prof. Dr. Günther Jürgens**, möglich gewesen.

Für die Zukunft wünscht sich Prof. Greilberger eine Klärung der Urheberrechtsfragen und einen Schutz der Autorinnen und Autoren gegen widerrechtliche Verwendung. Mittelfristig sollten hochwertige elektronische Lernmaterialien auch auf eine wirtschaftliche Basis gestellt werden, von der Lehrende und Medizinische Universität in gleicher Weise profitieren könnten.

An die Studierenden geht die Bitte, weiterhin wie bisher alle Inhalte kritisch zu betrachten und immer wieder Rückmeldungen zu geben. „Das gibt uns die Chance, in der elektronischen Lehre immer besser zu werden“.

Wir danken Prof. Greilberger und seinem Modulteam und beglückwünschen ihn zum Erfolg!

Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle

5. POSTGRADUELLE MEDIZINISCHE AUSBILDUNG IN GEORGIEN

Mehr als 20 junge MedizinerInnen aus Georgien haben an verschiedenen Kliniken und Abteilungen der Medizinischen Universität Graz eine postgraduelle Ausbildung absolviert. Die Kosten für diese sechsmonatige Ausbildung wurden zur Gänze von Georgien übernommen. 2006 wird die nächste Gruppe junger georgischer MedizinerInnen ihr Wissen in Graz erweitern. Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Rainer Rienmüller wird für seine Unterstützung und Vermittlung gedankt. Diese sehr gut ausgebildeten ÄrztInnen und Ärzte werden nunmehr in dem neu eröffneten Krankenhaus in Kutaisi arbeiten; die Medizinische Universität Graz hat für dieses Hospital die Patenschaft übernommen.

6. STUDIEREN IM EUROPÄISCHEN AUSLAND IM RAHMEN DES SOKRATES/ERASMUS-PROGRAMMS

a) Informationsveranstaltung „Studieren im Ausland im Rahmen des Sokrates/Erasmus-Programms“

Am 6. Dezember 2005 eröffnete das Internationale und Postgraduale Zentrum mittels einer allgemeinen Informationsveranstaltung für Studierende, die im Studienjahr 2006/07 einen Auslandsstudienplatz im Rahmen des Erasmus-Programms anstreben, die aktuelle Bewerbungsrunde zur Vergabe der bestehenden Plätze. Die Veranstaltung war mit über 50 TeilnehmerInnen sehr gut besucht und fand reges Interesse.

Studierende, denen es nicht möglich war, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, finden die Unterlagen zur einstündigen Präsentation online unter http://www.meduni-graz.at/international_office/dokumente/Erasmus_Info.pdf Nähere Informationen zum Austauschprogramm findet man unter http://www.meduni-graz.at/international_office/erasmus.html bzw. unter http://www.meduni-graz.at/international_office/sokrates_outgoing.html

Bewerbungsablauf und Fristen:

1. Informelle Bewerbung bei der/dem zuständigen FachkoordinatorIn bis 27. Jänner 2006 mit den nötigen Unterlagen
2. Nominierung durch die/den FachbereichskoordinatorIn Anfang März 2006
3. Informationsveranstaltung für nominierte Studierende zur Beantragung eines Mobilitätsstipendiums (voraussichtl. Mitte März 2006 – Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben)
4. Abgabetermin Antragsformular: 24. März 2006

5. Mobilitätsantrag 1. April 2006 – Bekanntgabe der Med Uni Graz Flüsse 2006/07 bei der Nationalagentur um entsprechende Mittel reservieren zu lassen – falls der Wunsch besteht, mit Partneruniversitäten neue „Bilateral Agreements“ abzuschließen, um für das Studienjahr 2006/07 weitere Austauschplätze zu vereinbaren, sollen diese Verträge bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein!
6. Abgabe des „Vorausbescheids“ (Kopie für das IPZ bis spätestens Mitte Mai 2006 für Beginn WS 2006/2007 bzw. Anfang November für Beginn SS 2007)

Nachfrist für Restplätze: bis Ende Mai 2006 (für diejenigen, die schon im Sommer 2006 hinausgehen) bzw. Ende Juni 2006 (für diejenigen, die erst im Herbst 2006 bzw. im SS 2007 ins Ausland gehen)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Silvia Adler vom IPZ (Mozartgasse 12, 2. Stock, Tel: 380-4030)

b) Förderung von Sprachkursen

Um Austauschstudierenden, die mit dem Sokrates/Erasmusprogramm in diesem Studienjahr ins europäische Ausland gehen bzw. als AustauschstudentIn an die Medizinische Universität Graz kommen, die besten Voraussetzungen für den Auslandsaufenthalt und die Anforderungen am neuen Studienort gewähren zu können, fördert die Med Uni Graz vorbereitende, begleitende und Intensivsprachkurse der nominierten Studierenden.

Insgesamt wurden heuer vom Bereich für Studium und Lehre für die Teilnahme an entsprechenden Sprachkursen € 5.000,- zur Verfügung gestellt. Unter Berücksichtigung der budgetären Gegebenheiten ist auch für das Fiskaljahr 2006 geplant, diese Sprachkurse weiter finanziell zu unterstützen.

c) Auslandskostenzuschuss für outgoing Erasmus-Studierende

Neben dem allgemeinen Erasmus-Stipendium und der finanziellen Unterstützung von Sprachkursen soll den outgoing Erasmus-Studierenden der Medizinischen Universität Graz auch ein Auslandskostenzuschuss zusätzlichen Anreiz für ein Auslandsstudium bieten.

Für Austauschstudierende, die im Studienjahr 2005/06 einen Teil ihres Studiums im Rahmen des Sokrates/Erasmus-Programms im europäischen Ausland absolvieren, stellt der Bereich für Studium und Lehre Zuschüsse in der Gesamthöhe von € 7.000,- zur Verfügung.

d) Neue Erasmus-Kooperation mit Genova

Die Liste der Erasmus-Partnerschaften der Medizinischen Universität Graz wird erweitert: Vor kurzem wurde ein Erasmus-Agreement mit der University of Genova unterzeichnet, neue Austausch-Abkommen mit der Universität Basel, der University of Maastricht und der Kaunas University of Medicine stehen kurz vor dem Abschluss. Derzeit können Studierende der Med Uni Graz in 12 verschiedenen Ländern über das EU-Programm „Erasmus“ einen Studienaufenthalt absolvieren.

7. FAMILIEN IM AUSLAND

Auch im Jahr 2006 haben Studierende der Med Uni Graz wieder die Möglichkeit, über internationale Famulatur-Austauschprogramme andere Krankenversorgungsmethoden kennen zu lernen. Insgesamt stehen 48 Plätze zur Verfügung, Bewerbungen werden bis 31.1.2006 entgegen genommen.

Nähere Informationen zu den Med Uni Graz Famulaturprogrammen in Wenzhou, Washington, Missouri, Kairo und Thailand, Indonesien und Vietnam (über das ASEA-Uninet) finden Sie online unter: http://www.meduni-graz.at/international_office/famulaturprogramme.html

Kontakt:

Wenzhou, USA: Email:

christina.schoenbacher@meduni-graz.at

Tel: 380-4078

Kairo, ASEA-Uninet

Email: martina.fraissler@meduni-graz.at

Tel.: 380-4036

8. HOSPITATIONSMÖGLICHKEIT IN KAIRO

2006 besteht für (Jung-) Ärzte der Medizinischen Universität Graz die Möglichkeit, eine Hospitation im Kasr Alaini Hospital in Kairo durchzuführen. Schriftliche Interessenskundgebungen bitte bis 31.12. an das Internationale & Postgraduale Zentrum der Med Uni Graz, martina.fraissler@meduni-graz.at richten.

9. IPZ DER MED UNI GRAZ ALS VORBILD

Anerkennung hat das IPZ von der Medizinischen Universität Innsbruck erhalten, wo gerade ein Internationales Büro aufgebaut wird. Die zukünftige Leiterin des Innsbrucker Büros möchte von den Erfahrungen und dem Know-how des Internationalen Zentrums der Med Uni Graz profitieren. Aus diesem Grund findet Mitte Dezember ein Treffen statt, bei dem das IPZ Tipps für den Aufbau des Innsbrucker Büros geben wird.

10. VERGABE DER STIPENDIEN DER REKTORENKONFERENZ - ARGE ALPEN-ADRIA

Für das Studienjahr 2005/06 stellt die Landesregierung wieder einen beachtlichen Betrag (€ 14.500,-) zur Förderung von Forschungsvorhaben junger WissenschaftlerInnen zur Verfügung. Voraussetzung für die Antragsteller ist, dass sie aus dem ausländischen Alpen-Adria-Raum kommen und an einer der fünf steirischen Universitäten an Projekten arbeiten möchten, die mit dieser Region in Zusammenhang stehen. In der Sitzung des Beirates, der aus Mitgliedern der fünf steirischen Universitäten besteht, konnten am 6. Oktober 2005 fünf von

sechs Bewerbungen genehmigt werden. Das Internationale und Postgraduale Zentrum ist mit der organisatorischen Abwicklung der Stipendien betraut.

Mag. Christina Schönbacher, Silvia Adler

FORSCHUNG

A) FORSCHUNGSMANAGEMENT

Rückblick auf das Jahr 2005

Das Jahr 2005 war hinsichtlich der erzielten Forschungsergebnisse der ForscherInnen der Med Uni Graz ein erfolgreiches Jahr, was sich auch in den Erfolgskennzahlen 2005 der einzelnen Bereiche des Vizerektorats für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation wider spiegelt.

ForscherInnen der Med Uni Graz reichten insgesamt 74 Projekte bei Förderinstitutionen ein, davon 61 Projektvorschläge bei nationalen, 13 Projektvorschläge bei internationalen Forschungsprogrammen. Von zahlreichen ForscherInnen wurde das Service des Bereichs Forschungsfinanzierung auch bei der Ausarbeitung der Projektanträge in Anspruch genommen.

Im Jahr 2005 langten insgesamt 12 Erfindungsmeldungen von 27 ErfinderInnen an der Med Uni Graz ein. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Technologieverwertung konnten davon 6 zum Patent angemeldet werden. Darüber hinaus wurde heuer, in Kooperation mit einem breiten Netzwerk von österreichischen Partnern, der „Partnering Day“, der Kooperationstag der Med Uni Graz, zum zweiten Mal veranstaltet und fand mit rund 190 TeilnehmerInnen wieder großen Anklang bei den ForscherInnen und Unternehmen aus dem In- und Ausland. Aufgrund der bisherigen Rückmeldungen kann davon ausgegangen werden, dass bereits eine

Reihe von Projekten aufgrund dieser Gespräche in Planung ist.

Die Programmierarbeiten im Rahmen der Forschungsdokumentation, die in Kooperation mit dem Vizerektorat für Strategie und Innovation entwickelt wurde, konnten finalisiert werden. Ein stufenweiser „Roll-Out“ wurde gestartet: Es werden pro Institut/Klinik/Abteilung ca. 3 Personen eingeschult, um mit der Datenbank vertraut zu werden und um die im System bereits zentral erfassten Daten zu überprüfen und zu aktualisieren.

Eines der Highlights aus dem Bereich der Internationalen Kooperationen ist die Forschungsk Kooperation mit medizinischen Fakultäten aus Südosteuropa, in der gemeinsame Forschungsziele verfolgt und Kooperationsprojekte initiiert werden. Um die Finanzierung dieses Vorhabens zu sichern, wurde von der Med Uni Graz ein Antrag bei der Europäischen Kommission eingebracht, der mit € 290.000 positiv evaluiert wurde.

Ein herzliches Dankeschön an die Forschungsförderungskommission (FFK) 2005

Die FFK wurde im Jahr 2004 ins Leben gerufen um eine unabhängige wissenschaftliche Beurteilung von Förderansuchen um Fördergelder, die durch die Medizinische Universität Graz vergeben werden, durchzuführen.

Auch im Jahr 2005 haben die Mitglieder der FFK unter dem Vorsitz von Prof. Smolle, Universitätsklinik für Dermatologie, wieder die wissenschaftliche Begutachtung wissenschaftlicher Anträge für die Vergabe der/des

- ▶ Forschungsstipendien des bm:bwk
- ▶ Sanofi-Aventis-Preises
- ▶ Incoming und Outgoing Anträge des BA/CA „Visiting Scientists“-Programms
- ▶ Graz Fellowships

übernommen. Auf diesem Weg möchten wir uns bei den Mitgliedern der FFK (in alphabetischer Reihenfolge) bedanken:

- ▶ Prof. Helmut Denk, Institut für Pathologie
- ▶ Prof. Gottfried Dohr, Institut für Zellbiologie, Histologie und Embryologie
- ▶ Prof. Wolfgang Graier, Institut für Molekularbiologie und Biochemie
- ▶ Prof. Peter Holzer, Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie
- ▶ Prof. Hans-Peter Kapfhammer, Universitätsklinik für Psychiatrie
- ▶ Prof. Josef Smolle (Vorsitzender), Universitätsklinik für Dermatologie
- ▶ Prof. Heinz Stammberger, Hals-Nasen-Ohren-Universitätsklinik
- ▶ Prof. Michael Trauner, Medizinische Universitätsklinik
- ▶ Prof. Michaela Velikay-Parel, Universitäts-Augenklinik

Durch ihre unabhängige wissenschaftliche Begutachtung haben sie wesentlich zu Objektivität und Transparenz bei der Vergabe von Fördergeldern an der Med Uni Graz beigetragen!

Für weitere Fragen zur Forschungsförderungskommission der Med Uni Graz wenden Sie sich bitte an:

Vizerektorat für Forschungsmanagement &

Internationale Kooperation

Dr. Verena Winkler-Tatzer

Tel.: 385-72036

Email: verena.winklertatzer@meduni-graz.at

Mag. Alexandra Spuller

a) **Forschungsfinanzierung**

Erfolge der Medizinischen Universität Graz im 6. EU-Rahmenprogramm

Forschungsförderung auf europäischer Ebene wird seit den 80er Jahren in so genannten „Forschungsrahmenprogrammen“ organisiert. Diese Programme haben eine Laufzeit von vier Jahren, es wurden und werden damit große

internationale und oft auch interdisziplinäre Projekte realisiert.

Derzeit stehen noch die letzten Ausschreibungen des 6. Rahmenprogramms zur Verfügung, aber schon jetzt kann eine deutliche Steigerung hinsichtlich der Anzahl der Beteiligungen der Med Uni Graz im Vergleich zu Beteiligungen am 5. Rahmenprogramm festgestellt werden.

Gab es im 5. Rahmenprogramm 5 erfolgreiche Beteiligungen an der gesamten (damaligen) medizinischen Fakultät (keine davon als Koordinator), so konnten im 6. Rahmenprogramm mit 14 EU-Projekten bereits fast dreimal so viele Beteiligungen im 6. Rahmenprogramm erzielt werden. Bei einem dieser Projekte fungiert die Medizinische Universität Graz auch als Koordinator eines internationalen Teams.

Damit fließen rund 3,5 Millionen Euro an Forschungsgeldern aus Brüssel zur Medizinischen Universität Graz.

Insgesamt 11 weitere EU-Einreichungen sind im Moment dem Vizerektorat für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation gemeldet worden, was auf eine noch bessere Erfolgsstatistik im 6. Rahmenprogramm hoffen lässt.

Entsprechend des Vorschlags der Europäischen Kommission wird im 7. Rahmenprogramm von einem Gesamtbudget von ca. € 73 Mio für die Jahre 2007 – 2013 ausgegangen. Diese Erhöhung des Budgets und die Tatsache, dass sich für die Med Uni Graz im speziellen bei der Technologieplattform „Innovative Medicine“ interessante Chancen ergeben werden, wird sich in einer weiter gesteigerten Erfolgsrate der Med Uni Graz ab 2007 auswirken.

Mag. Alexandra Spuller

b) **Technologieverwertung**

Neue Patentanmeldung

Die aktuellste Patentanmeldung der Med Uni Graz kommt einmal mehr aus dem Bereich der

Diabetes Forschung. Dr. W. Regittnig und Dr. L. Schaupp haben gemeinsam ein Verfahren zur kontinuierlichen, schmerzlosen und verlässlichen Bestimmung von Glukosekonzentrationen in Körperflüssigkeiten entwickelt. Die Erfindung steht in engem Zusammenhang mit den in den vergangenen Monaten bereits zum Patent angemeldeten Verfahren und Vorrichtungen die zum Einen ein Gerät zur Messung von Glucosewerten bei gleichzeitiger Abgabe von Insulin in das subkutane Gewebe betreffen und zum Anderen eine neue Art von Katheter (Poröser Gewebekontaktierer) welcher die gleichzeitige Abgabe und Aufnahme von Substanzen bzw. Körperflüssigkeiten ermöglicht, betreffen.

Im Bezug auf die Verwertung dieser drei angemeldeten Schutzrechte, wird im Rahmen des Projekts Interimsmanagement welches die Med Uni Graz gemeinsam mit ihrem Akademischen Gründerzentrum Science Park Graz ins Leben gerufen hat, eine Firmengründung vorbereitet um das volle Potential der angemeldeten Patente ausschöpfen zu können.

Dr. Margit Lachmann

Innovative Science for Successful Business - 2. Partnering Day for Biomedical Research mit Podiumsdiskussion

Die Entwicklung und Stärkung von Kooperationen zwischen innovativen Unternehmen und universitären ForscherInnen im Bereich der Life Sciences stand im Zentrum des Partnering Days 2005, des Kooperationstages, der von der Medizinischen Universität Graz gemeinsam mit dem Cluster Human.technology Styria und dem Innovation Relay Centre Austria veranstaltet wurde.

Der Partnering Day fand heuer am 3. November 2005 in den renovierten Räumen der Alten Universität, Hofgasse 15 statt und fand großen Anklang von rund 120 ForscherInnen und knapp 70 Unternehmen aus dem In- und Ausland. Im Rahmen von Vorträgen und Postern wurden

potenzielle Kooperationsinteressen von ForscherInnen und Unternehmen vorgestellt. Den wesentlichen Teil der Veranstaltung bildeten die sog. bilateralen Gespräche, davon fanden insgesamt 70 statt. Auf Basis eingereicherter Kooperationsprofile wurde dafür vorab für die TeilnehmerInnen ein Terminplan individuell erstellt. Aufgrund der bisherigen Rückmeldungen, kann man davon ausgehen, dass bereits eine Reihe von Projekten aufgrund dieser Gespräche in Planung ist.

Die Podiumsdiskussion im Rahmen des Partnering Day befasste sich mit den „Lissabon Zielen“. Europa bis zum Jahr 2010 zur dynamischsten und stärksten wissensbasierten Region zu entwickeln, ist das Ziel der Lissabon Strategie, auf die sich die Staatschefs Europas im Jahr 2000 eingeschworen haben.

Dr. Knut Consemüller (Rat für Forschung und Technologieentwicklung), Dr. Erika Szendrak (Europäische Kommission), Dr. Bernd Rainer (Europäische Kommission), Dr. Peter Hecht (Oridis Biomed Forschungs- und Entwicklungs GmbH), Dr. Friedrich Nachtmann (Sandoz GmbH), Dr. Ian Ragan (EFPIA's Research Directors Group), Mag. Erich Lehner (Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH), Dr. Thomas Zehnder (IIP Technologies GmbH) und Rektor Prof. DDr. Gerhard Franz Walter, hochrangige DiskussionsteilnehmerInnen der internationalen, nationalen und regionalen Forschungs-, Technologie- und Politik-Szene, haben sich unter der Moderation von Vizerektorin DI Dr. Sabine Elisabeth Herlitschka mit den Möglichkeiten und Erfordernissen der Umsetzung einer erneuten Lissabon Strategie auseinandergesetzt.

MEDICA 2005 - 37. Internationale Fachmesse mit Kongress Weltforum der Medizin

In diesem Jahr war die Med Uni Graz erstmals mit einem eigenen Messestand auf dem Gemeinschaftsstand des Clusters Human.technology Styria vom 16.-19. November 2005 auf der MEDICA 2005, der 37.

Internationale Fachmesse mit Kongress Weltforum der Medizin auf dem Messegelände Düsseldorf vertreten. Es wurden ausgewählte Kooperationsprojekte und Technologien der Medizinischen Universität Graz präsentiert.

MEDICA-Schwerpunkte

- ▶ Künstliche Bauchspeicheldrüse und dazugehöriges Kathetersystem (Dr. Werner Regitnig)
- ▶ Healthsite Medical Research Centre (Prof. Thomas Pieber)
- ▶ Verwendung von 24-Nor-Ursodeoxycholsäure (Nor-UDCA) zur therapeutischen Behandlung von PSC, eine chronische entzündliche Erkrankungen der Leber und der Gallenwege (Prof. Michael Trauner)
- ▶ Darstellung der Leistungen des Klinisches Institut für Medizinische und Chemische Labordiagnostik (Prof. W. März):
 - ▶ Diagnostik
 - ▶ Klinische Studien
 - ▶ Genetische Epidemiologie Hochdurchsatz Genotypisierung
 - ▶ Funktionelle Genomik, In vitro Zellkultursysteme für Arteriosklerose
- ▶ Fluoreszenzmikroskopie/FRET (Prof. W. Graier):
 - ▶ Hardwareentwicklung im Bereich Laser Scanning Mikroskopie
 - ▶ Molekulare Pharmakologie und Zelluläre (Patho-)Physiologie
 - ▶ Genetisch codierter Fluoreszenzsensor

Es wurden vorab Unternehmen kontaktiert, um im Rahmen der MEDICA gemeinsam mit den ForscherInnen potenzielle Kooperationsinteressen abzuklären. Im Rahmen des Partnering Events auf der MEDICA wurde eine Reihe von Terminen mit Unternehmen wahrgenommen, um zukünftige Projekte zu initiieren. Hier haben sich bereits einige Erfolg versprechende Kooperationsmöglichkeiten ergeben, die in Zukunft weiter ausgebaut werden sollen

Dr. Heidi Schmitt

c) Neue Ausschreibungen

Alle aktuellen Ausschreibungen und dazugehörigen links finden Sie auch online unter <http://www.meduni-graz.at/forschung/ausschreibungen.html>

- ▶ Ausschreibung NEST: New and Emerging Science & Technology
- ▶ Ausschreibung im Bereich "Politikorientierte Forschung" im 6. Rahmenprogramm
- ▶ Academic Research Collaboration UK – Österreich
- ▶ Ernst Mach Stipendien für Graduierte und Studierende aus Lateinamerika/Karibik
- ▶ GEN-AU Ausschreibung im Bereich „Pathogenomics“
- ▶ protec-TRANS für Technologietransfer-Projekte

d) Ausschreibungsübersicht

EUROPÄISCHE FORSCHUNGSPROGRAMME

▶▶ 6. EU Forschungsrahmenprogramm

Ausschreibung NEST: New and Emerging Science & Technology

Im EU-Programm NEST werden stark interdisziplinäre und/oder multidisziplinäre und hochinnovative Forschungstätigkeiten gefördert, die entweder verschiedene Themenbereiche gleichzeitig betreffen oder keinem der thematischen Schwerpunkte im 6. ERP zugeordnet werden können. Die derzeit ausgeschriebenen „NEST Pathfinder Themenbereiche“ sind z.B. „Synthetic biology“ oder „What it means to be human“.

Einreichfrist: 15. Februar 2005

Weitere Informationen unter:

<http://ffg.at/index.php?cid=629&PHPSESSID=edb7013dd6d57a4ad7dc0bd172d5ac15> bzw.

<http://www.cordis.lu/nest/home.html>

Ausschreibung im Bereich "Politikorientierte Forschung" im 6. Rahmenprogramm

Im Bereich der „Politikorientierten Forschung“ wird zurzeit die letzte Ausschreibung im 6.

Rahmenprogramm mit einem Budget von 34,5 Millionen Euro vorbereitet. Der endgültige

Ausschreibungstext wird voraussichtlich am 22.12.2005 veröffentlicht.

Neben den Themenbereichen "Health Care Services and Pension Systems" "Public Health Issues" und "Quality of Life Issues relating to handicapped/disabled people" wird aus aktuellem Anlass ein Fokus auf Influenza, im speziellen Avian Influenza gelegt.

Weitere Informationen zu –„health-relevanten“ Themen aus dieser Ausschreibung finden Sie hier: <http://ffg.at/getdownload.php?id=937>

Auch eine Draftversion des gesamten Arbeitsprogramms mit Details zu den einzelnen Themen ist bereits verfügbar: ftp://ftp.cordis.lu/pub/food/docs/workprogramme_ssp5.pdf

Einreichfrist (voraussichtlich): 22. März 2006

Ausschreibung: Lebensmittelqualität und -sicherheit
Im Juli 2005 wurde die letzte große Ausschreibung im Bereich "Lebensmittelqualität und -sicherheit" veröffentlicht. Gefördert werden transnationale spezifische Unterstützungsmaßnahmen, die PartnerInnen der Konsortien müssen aus mindestens drei verschiedenen EU-Mitgliedsländern stammen. Diese Ausschreibung hat ein Gesamtbudget von € 125 Mio.

Weitere Informationen unter:
<http://ffg.at/index.php?cid=454>

Einreichfrist: 8. Februar 2006

Internationale Forschungs- und Reisestipendien

▶ Academic Research Collaboration UK - Österreich

Das ARC (Academic Research Collaboration) Programm des British Council Austria und des Österreichischen bm:bwk ermöglicht österreichischen und britischen WissenschaftlerInnen Reisestipendien in der Höhe von rund € 750 (500 Pfund pro Person und Reise).

Weitere Informationen unter:
<http://www.britishcouncil.org/austria-education-research-arc.htm>

Einreichfrist (für Reisezeit Juli-Dez.06): 31. Mai 2006

▶ Ernst Mach Stipendien für Graduierte und Studierende aus Lateinamerika/Karibik

Das bm:bwk schreibt zwei neue Stipendien für Studierende und Graduierte aus Lateinamerika und der Karibik aus, die in Österreich studieren/forschen wollen. Die Förderung wird für bis zu einem neun-monatigen Aufenthalt in Österreich vergeben, die AntragstellerInnen dürfen nicht älter als 35 Jahre alt sein.

Für weitere Informationen für Graduierte bzw. für Studenten klicken Sie bitte auf die Links.

Einreichfrist (jeweils): 1. März 2006

▶ Humboldt-Forschungsstipendien

Die „Alexander von Humboldt-Stiftung“ ermöglicht hoch qualifizierten promovierten Nachwuchswissenschaftlern, ein Forschungsvorhaben eigener Wahl in Deutschland durchzuführen. Bewerbungen können für einen Forschungsaufenthalt von 6 bis 12 Monaten eingereicht werden (Verlängerung bis 24 Monaten möglich). WissenschaftlerInnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben (die Einreichung ist laufend).

Weitere Informationen unter: http://www.humboldt-foundation.de/de/programme/stip_aus/stp.htm

▶ Universität Harvard: Ellison Global Fellows Programm

Die Universität Harvard (das neue "Ellison Institute for World Health") sucht derzeit KandidatInnen für das so genannte "Ellison Global Fellows Programm" zur Verbesserung der weltweiten Gesundheitssysteme. Die KandidatInnen sollen einen wesentlichen Beitrag zur zukünftigen internationalen Gesundheitspolitik liefern und eine Ausbildung in public health, Epidemiologie o.ä. besitzen. Das min. Startgehalt beträgt US\$ 45.000 p.a, Start des Programms ist der 1.1.2006 (die Einreichung ist laufend).

Weitere Informationen unter:
<http://healtheconomics.org/jobs/2005/11/20/two-year-fellowship-with-.html>

Österreichische Forschungsprogramme und –preise

▶ GEN-AU Ausschreibung im Bereich „Pathogenomics“

Im Rahmen der zweiten Phase des österreichischen Genomforschungsprogramms GEN-AU sind zurzeit Forschungsprojekte im Bereich „Pathogenomics“ ausgeschrieben. Die Initiative soll der Etablierung transnationaler Forschungsprojekte zur "Genomforschung an pathogenen Mikroorganismen (PathoGenoMics)" dienen (Viren sind ausgenommen).

Nähere Informationen finden Sie unter:
<http://www.gen-au.at/artikel.jsp?id=601>

Einreichfrist: 31. März 2006

▶ protec-TRANS für Technologietransfer-Projekte

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit vergibt im Zuge des Programms protec-TRANS Förderungen für kleine und mittlere Unternehmen, die z.B. mit Universitäten Technologietransfer-Projekte durchführen wollen. Die Vergabe der Gelder erfolgt für Projekte ohne thematische Einschränkung, die zu Produkt- oder Verfahrensinnovationen führen durch Nutzung vorhandener Technologien im antragstellenden Unternehmen einerseits und externem Wissen andererseits.

Weitere Informationen unter: <http://www.erp-fonds.at/protec-trans>

Einreichfrist: 31. Jänner 2006

11. FORSCHUNGSDOKUMENTATION / -EVALUATION

Im Rahmen der Veranstaltung „Forum Forschung“ am 9. November 2005 wurde unser Forschungsinformationssystem erstmals öffentlich präsentiert. Im Zuge eines allgemein sehr positiven Feedbacks wurde uns von Prof. G. Jürgens (Institut für Physiologische Chemie) eine sehr hilfreiche Unterstützung angeboten, indem er uns ermöglicht, für spezielle IT-Fragestellungen auf die Expertise seines Mitarbeiters, Ing. Walter

Schrabmair, zuzugreifen (im Rahmen seiner Tätigkeit am Institut). Ing. Schrabmair hat bereits innerhalb einer sehr kurzen Zeit wertvolle Inputs geleistet, die zur Weiterentwicklung unseres Forschungsinformationssystems beigetragen haben. Dafür möchten wir uns auf diesem Wege bei Prof. G. Jürgens und bei Herrn W. Schrabmair herzlich bedanken!

Mag. Alexandra Spuller/Univ.-Doz. Dr. Peter Schaffer

12. INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

a) Treffen des Südosteuropa-Netzwerks in Novi Sad

Im Juni 2005 trafen sich an der Med Uni Graz über 40 ForscherInnen aus Graz und Südosteuropa, um gemeinsame Forschungsinteressen und -aktivitäten zu identifizieren und Kooperationsmöglichkeiten zu diskutieren. Erstes erfreuliches Resultat war die Einreichung eines gemeinsamen EU-Projektes (Kordinatorin: Doz. Dr. M. Auer-Grumbach).

Ein weiteres Treffen mit den Partnerinstitutionen aus Südosteuropa findet am 9. Februar 2006 in Novi Sad (Serbien-Montenegro) statt. ForscherInnen der Med Uni Graz, die an einer Forschungsk Kooperation mit einer oder mehreren Partnern aus Südosteuropa interessiert sind, sind eingeladen, ihre Forschungsinteressen bekannt zu geben und an dem Meeting teilzunehmen. Reise- und Aufenthaltskosten können aus Drittmitteln des Büros der Vizerektorin übernommen werden. Kontakt und Information: carolin.auer@meduni-graz.at

b) „Challenges to Academic Medicine“: Gemeinsame Tagung von Med Uni Graz und OECD

Das Institutional Management in Higher Education Program (IMHE) der OECD ist ein internationales Forum für ManagerInnen, WissenschaftlerInnen und EntscheidungsträgerInnen in Hochschulbereich. Es hat bereits mehrere Konferenzen zu den Themen

Gesundheitswesen und medizinische Forschung und Ausbildung veranstaltet, bei denen auch die notwendige, jedoch komplexe Zusammenarbeit dieser Bereiche diskutiert wurde. Auf Initiative der Med Uni Graz findet eine Fortsetzung dieser Diskussion nunmehr im Rahmen der Konferenz „Challenges to Academic Medicine: Planning Futures in Partnerships“ von 10.-12. Mai 2006 in Graz statt:

Information: <http://www.meduni-graz.at/academicmedicine>

Gedruckte Flyer werden auf Wunsch gerne zugeschickt.

c) Cooperation Agreement mit Semmelweis Universität Budapest

Im Wintersemester 2005 fanden zwei Treffen mit VertreterInnen der Semmelweis Universität Budapest und der Med Uni Graz statt. Im Rahmen des Besuches einer großen Delegation in Graz diskutierten ForscherInnen in thematischen Workshops Kooperationspotenziale. Beim Gegenbesuch im kleineren Rahmen unterzeichneten am 28.11.2005 Rektor Prof. Dr. G. F. Walter und der Rektor der Semmelweis Universität, Prof. Dr. T. Tulassay, in Budapest ein Kooperationsabkommen. Bei dem zweitägigen Besuch in Budapest wurden mehrere Kooperationsvorhaben konkretisiert und der zukünftige Studierendenaustausch im ERASMUS-Programm vorbereitet.

Information: carolin.auer@meduni-graz.at

d) Seminarangebot "Medical English" für wissenschaftliches Schreiben

Dem Büro der Vizerektorin liegt ein Seminarangebot für "Medical English" vor. Das Seminar behandelt schwerpunktmäßig stilistische Fehler, die Deutsch Sprechende beim Schreiben englischsprachiger wissenschaftlicher Arbeiten machen. Der Inhalt wird anhand praktischer Übungen veranschaulicht.

Organisationseinheiten oder MitarbeiterInnen, die ein derartiges Seminar organisieren möchten,

können das Angebot bzw. die Kontaktadresse im Büro der Vizerektorin für Forschungsmanagement und Internationale Kooperation (carolin.auer@meduni-graz.at) anfordern

e) Internship Biomedical Engineering

Ein spanischer Student (biomedical engineering) sucht eine Gelegenheit für ein Praktikum (internship) in einem Biomedical Engineering Projekt (vorzugweise Biomechanik oder Biomaterialien, aber auch andere Gebiete) für den Sommer 2006. Er graduiert 2007 als B.S. in Biomedical engineering. Für das Praktikum benötigt er keine finanzielle Unterstützung.

Falls Interesse an einer Aufnahme dieses Studierenden besteht, nehmen Sie bitte mit carolin.auer@meduni-graz.at Kontakt auf.

f) Informationen für Forschende und Studierende auf einen Klick!

Informationen über Fragen zur Mobilität von Forschenden und Studierenden gibt es gebündelt auf dem Internetportal „Researcher's Mobility Portal Austria“ (www.researchinaustria.info). Ausländische Forschende, die nach Österreich kommen, finden Informationen zu rechtlichen Fragen, zur österr. Forschungslandschaft und zu kulturellen Themen. ÖsterreicherInnen, die ins Ausland gehen möchten, finden Informationen auf anderen nationalen Portalen bzw. dem „pan-European Researcher's Mobility Portal“ (<http://europa.eu.int/eracareers/>).

Folgende Informationen und Services stehen zur Verfügung:

- ▶ Stipendien und Förderprogramme
- ▶ Stellenausschreibungen und kostenloses Inserieren des eigenen Lebenslaufs
- ▶ Rechtliche Angelegenheiten (Arbeitserlaubnis, Niederlassungs- und Aufenthaltsbedingungen, Sozialversicherung, steuerliche Angelegenheiten)
- ▶ Administratives und Kulturelles (Wohnen, Sprachkurse, Kinderbetreuung...)

- ▶ Förderung von Frauen in der Wissenschaft
- ▶ Potentielle ForschungspartnerInnen
- ▶ Zugang zu anderen Forschungsmobilitätsportalen
- ▶ „Mobility Centres“: Persönliche Beratung für Forschende über rechtliche, administrative, kulturelle Angelegenheiten sowie Fördermöglichkeiten

g) Fulbright Intercountry Lecture Program

Das Fulbright Intercountry Lecture Program richtet sich an postsekundäre Bildungsinstitutionen, die amerikanischen WissenschaftlerInnen, die sich im Studienjahr 2005/2006 im Rahmen des Fulbright Programms in Europa aufhalten, einladen möchten, einen Vortrag zu halten oder an einem Symposium teilzunehmen.

Listen der U.S. Fulbrighter (auch aus den Bereichen Medical Sciences und Public/Global Health) sind auf der Website des Council for the International Exchange of Scholars unter http://www.cies.org/us_scholars/us_dir.htm verfügbar.

Die Fulbright Kommission ist grundsätzlich bereit, nach Rücksprache mit den KandidatInnen die Reisekosten innerhalb Europas zu übernehmen (Hin- und Rückreise; Bahn 2. Klasse oder Wochenend-Flug). Die Gastinstitution soll ihrerseits sonstige Aufenthaltskosten der eingeladenen Fulbright-WissenschaftlerInnen decken.

Weitere Information: Austrian-American Educational Commission, Schmidgasse 14, A-1080 Vienna, Tel. 01-31339 5685; URL: www.fulbright.at; e-mail: LJohnson@fulbright.at

ANGEWANDTE FORSCHUNG & PATIENTINNENBETREUUNG

DIE PATIENTINNEN IM ZENTRUM: ERSTES ZERTIFIZIERTES GEFÄßZENTRUM ÖSTERREICHS AM LKH-UNIVERSITÄTSKLINIKUM GRAZ

Das „Gefäßzentrum Graz“ am LKH-Univ.Klinikum Graz (getragen von der Medizinischen Universität

Graz und der KAGes) erhielt die Zertifizierung als anerkanntes Gefäßzentrum von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie. Damit befindet sich das erste anerkannte, extern zertifizierte Gefäßzentrum Österreichs an der Grazer Medizinischen Universität. „Dies gewährleistet und bestätigt, dass alle drei Partner, alle drei Spezialbereiche 24 Stunden am Tag an sieben Tagen in der Woche mit ihrer gesamten Expertise für den Patienten bzw. die Patientin zur Verfügung stehen.“, beschreibt Univ.-Prof. Dr. Tina Cohnert diese Anerkennung.

Die Klinische Abteilung für Gefäßchirurgie (Leitung: Univ.-Prof. Dr. Tina Cohnert) der Universitätsklinik für Chirurgie, die Klinische Abteilung für Vaskuläre und Interventionelle Radiologie (Leitung: Univ.-Prof. Dr. Günther E. Klein) der Univ.-Klinik für Radiologie und die Klinische Abteilung für Angiologie (Leitung: Univ.-Prof. Dr. Ernst Pilger) der Medizinischen Universitätsklinik sind die Partner des Gefäßzentrums. „Die Behandlung von GefäßpatientInnen muss interdisziplinär sein, damit ein optimales Therapiekonzept mit den operativen und interventionellen Verfahren erstellt werden kann“, begründet Univ.-Prof. Dr. Günther E. Klein, „und hier ist ein gutes Zusammenspiel der RadiologInnen mit den ChirurgInnen und den AngiologInnen notwendig. Für die Behandlung unserer PatientInnen ist sekundär, an welcher Stelle sie dieses System betreten.“ Permanente Besprechungen und regelmäßige Konferenzen, in denen strukturiert das spezielle Problem des Patienten/der Patientin von allen drei beteiligten ÄrztInnen besprochen wird, garantieren, dass es in der Behandlung keinen zeitlichen Verlust und keine Doppeluntersuchungen gibt. Von Beginn an wird interdisziplinär gemeinsam an der optimalen Behandlung gearbeitet. „Die Zusammenarbeit zwischen uns ist wirklich sehr intensiv – wir sind täglich miteinander in Kontakt und dies kommt den PatientInnen zu Gute. Diese werden nicht – wie in früheren Zeiten – von einer Klinik zur

anderen geschickt, sondern wir kommen zum Patienten, zur Patientin, die im Zentrum unserer Arbeit steht.“ beschreibt Univ.-Prof. Dr. Ernst Pilger die Zusammenarbeit. Das Ziel ist die bestmögliche PatientInnenversorgung, unter anderem die Senkung der Amputationsraten an den unteren Extremitäten bei Durchblutungsstörungen und diabetischem Fußsyndrom.

Die enge Kooperation zwischen den einzelnen Kliniken und Abteilungen besteht schon seit langem – vor fünf Jahren wurde dieses Gefäßzentrum von Univ.-Prof. Dr. Ernst Pilger, Univ.-Prof. Dr. Klaus Hausegger (Univ.-Klinik f. Radiologie) und Univ.-Prof. Dr. Kurt Tiesenhausen (Univ.-Klinik für Chirurgie) ins Leben gerufen und nunmehr auf Initiative von Frau Univ.-Prof. Dr. Tina Cohnert zertifiziert. Diese Anerkennung als Gefäßzentrum inkludiert auch die Überprüfung der Qualitätssicherungsmaßnahmen aller beteiligten Partner. Mit der Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie ist der erste wichtige Schritt auf dem Weg zu einem entsprechenden europäischen Zertifikat gemacht: ein gemeinsames europaweites Zertifikat ist in Planung, die UEMS (Union Europeenne des Medecins Specialistes) arbeitet daran, die Richtlinien aufzustellen.

Der nächste Schritt für die optimale Versorgung der PatientInnen ist bereits in Arbeit: die Vernetzung der Klinischen Abteilungen mit niedergelassenen ÄrztInnen.

ORGANISATION & SERVICE

BIBLIOTHEK: CURRENT PROTOCOLS ONLINE IM TEST

Im Jänner und Februar 2006 sind die Current Protocols für den Campus der Med Uni Graz freigeschaltet. Danach wird entschieden, ob ein Teil dieser Referenzwerke weiter lizenziert wird oder nicht. Für Feedback sowie inhaltliche und

technische Fragen steht Ihnen ab 3. Jänner Mag. Karlo Pavlovic zur Verfügung.

Tel.: 385-73056

Email: karlo.pavlovic@meduni-graz.at

PERSONELLES

1. AKTUELLE DISSERTATIONEN UND DIPLOMARBEITEN

Dissertationen

Studium der Humanmedizin

Stefan STROBL

Der Stellenwert der niedermolekularen Heparine im Bereich der Augenchirurgie
Universitäts-Augenklinik

Christoph Karl THÖRINGER

Anxiety disorders: Animal models and human genetics
Inst. f. Pharmakologie

Harald FRÖHLICH

Die Häufigkeit, Relevanz und Ursache von Stentbrüchen im femoropoplitealen Segment
Medizinische Univ.-Klinik

Martina SCHÖNFELDER

White Matter Lesion Progression, Brain Atrophy an Function
Univ.-Klinik f. Neurologie

Iris-Gerhild OBERMAYER Isoform-specific monoclonal antibodies to human leukocyte antigenes (HLA) class 1b: new diagnostic tools in medicine

Inst. f. Histologie

Matthias KOLLOROS Brustrekonstruktion nach Status post Ablatio - eine 10 Jahres-Follow-up
Univ.-Klinik f. Chirurgie

Florian ENSAT

Reconstruct potential of the lateral arm flap after tumor resection

Univ.-Klinik f. Chirurgie

Dissertationen

Studium der Med. Wissenschaften

Dr. Nina BACHER

Ursachen und Einflussfaktoren hochgradiger
Hyperurikämie
Medizinische Universitätsklinik

Dr. Markus BLAU KOVITSCH

Genetische Aberrationen in Sarcomatoiden
Lungentumoren
Inst. f. Pathologie

2. PROMOTIONEN

Promotionen vom 21. Oktober 2005

Promotionen Humanmedizin

- Sabine Maria BACHNER
- Adeleh AL-TIKRITI
- Maria ANDERWALD
- Davor CVITKOVIC
- Thomas DORRER
- Dietmar HAAS
- Elena HIRNICH
- Alexandra HÖLLER
- Silke HÖRMANN
- Angela Simone HUBER
- Thomas IBOUNIG
- Herbert KÖCK
- Robert KRONTHALER
- Katrin Silvia LALAGAS
- Emanuel LIECHTENSTEIN
- Nikolas LINASI
- Georg LIPNIK
- Martina LIST
- Katharina MESZAROS
- Martina MORITZ
- Ingrid Friederike MÖRTL
- Thomas MOSSBÖCK
- Alban NEZIRI

- Margit PENZ
- Claudia PESSENHOFER
- Christian Johann REITERER
- Ali SAALABIAN
- Edith SCHILCHER
- Natascha SCHWEIGHOFER
- Julia STEINER
- Andreas Siegfried THUMFART
- Christina THUMFART
- Ute TOMANTSCHGER
- Walter TREU
- Markus TRUMMER
- Fadil TUTULI
- Thomas Marian VALENTIN
- Nadja WENDLINGER
- Birgit WUCHERER

Promotionen Zahnmedizin

- Diana EVANGELIST
- Doris FEYERLING
- Alexander GRÜNBERGER
- Tamara HANSER
- Martina KOCH
- Kerstin LEGAT
- Nicole REICHEL
- Alexander SZALAY
- Sylvia TROBEJ
- Christina TSCHERNE
- Angelika WILDBURGER

Promotion medizinische Wissenschaften

- Mag. Verena ZEUSCHNER

3. AUSZEICHNUNGEN, EHRUNGEN, PREISE

Den „Dr. Michael Hasiba Preis“ - Förderungspreis der universitären Lehre in der Medizin der Ärztekammer für Steiermark 2005 erhielten:
AGAM – Arbeitsgruppe Allgemeinmedizin an der Medizinischen Universität Graz – Projekt

„Unterrichtskonzept zur Lehre der Allgemeinmedizin“

Dr. med. et MME Anna Gruber – Projekt „Augenheilkunde – Lern-CD-ROM und Augenoperations-Video“

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Prause, Dr. Gernot Wildner, Dr. Geza Gemes – Projekt „Ausbildung in Erster Hilfe, erweiterter Erster Hilfe und Notfallmedizin“

Univ.-Prof. Dr. Hans Helmut Pusch – Projekt „Seminar Andrologie & Reproduktionsmedizin“ wurde im Zuge seiner Bewerbung für den Dr. Michael Hasiba Preis die Unterstützung für sein Projekt im Rahmen der Lehre zugesagt.

Dr. Albert Wölfler, Medizinische Universitätsklinik, Klin. Abteilung für Hämatologie, wurde der "Paracelsus-Preis 2005" der Österreichischen Gesellschaft für Innere Medizin (ÖGIM) für die Arbeit "A functional single-nucleotide polymorphism of the G-CSF receptor gene predisposes individuals to high-risk myelodysplastic syndrome" (Wölfler A, et al. Blood 2005;105:3731-6) zugesprochen.

Univ.-Prof. Dr. Franz Josef Seibert, Univ.-Klinik für Unfallchirurgie, wurde zum Vice-President des österreichischen Chapters der AOAA (Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese Alumni Association) gewählt.

Die Dissertation von **Dr. Mariella Gruber-Olipitz**, Institut für Pathophysiologie, "Adrenerge Immunmodulation in vivo" wurde mit dem Preis der Dr. Maria Schaumayer Stiftung ausgezeichnet.

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Anderhuber wurde vom Department of Anatomy, Medical faculty Osijek, Kroatien, als Gastvortragender eingeladen.

Dr. Eva Rohde und **PD Dr. Dirk Strunk** vom StemCellCluster der Medizinischen Universität Graz wurden für ihre Arbeit „Phenotypic characterization and preclinical production of

human lineage-negative cells for regenerative stem cell therapy“ (Strunk et al., Transfusion. 2005 Mar; 45(3) 315-326) mit dem „Erwin-Domanig-Preis 2005“ ausgezeichnet.

Univ.-Prof. DDr. G.F. Walter, Rektor, erhielt das Ehrendoktorat der Medizinischen Universität Tbilisi, Georgien

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Friedrich, Klinische Abteilung für Phoniatrie, Hals-, Nasen-, Ohren-Universitätsklinik wurde zum Honorary Member der Indian Voice Association ernannt.

Univ.-Prof. Dr. Heinz Stammberger, Klinische Abteilung für Allgemeine Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Hals-, Nasen-, Ohren-Universitätsklinik, wurde mit dem Congress Award 2005 für außergewöhnliche Leistungen im Kongresstourismus vom Austrian Convention Bureau, dem Dachverband der Kongresswirtschaft Österreichs, ausgezeichnet.

Univ.-Prof. Dr. Selman Uranüs, Universitätsklinik für Chirurgie, wurde zum Council Member der International Association for the Surgery of Trauma and Surgreal Intensive Care (IATSIC) ernannt. Prof. Uranüs vertritt in dieser Funktion Europa.

Der **sanofi-aventis Preis 2005** wurde an folgende MitarbeiterInnen der Medizinischen Universität Graz verliehen:

Dr. Klaus Zorn-Pauly, Institut für Biophysik:

Klaus Zorn-Pauly, Peter Schaffer, Brigitte Pelzmann, Eva Bernhart, Guofeng Wei, Petra Lang, Gerhard Ledinski, Joachim Greilberger, Bernd Koidl, Günther Jürgens: "Oxidized LDL induces ventricular myocyte damage and abnormal electrical activity-role of lipid hydroperoxides". In: Cardiovascular Research 66 (2005) 74-83

Dr. Dagmar Kratky, Institut für Molekularbiologie und Biochemie:

Dagmar Kratky, Robert Zimmermann, Elke M. Wagner, Juliane G. Strauss, Weijun Jin, Gerhard M. Kostner, Guenter Haemmerle, Daniel J. Rader, Rudolf Zechner: "Endothelial lipase provides an alternative pathway for FFA uptake in lipoprotein lipase-deficient mouse adipose tissue". In: The Journal of Clinical Investigation, Volume 115, Number 115, Jänner 2005

Dr. Andelko Hrzenjak, Institut für Pathologie:
Andelko Hrzenjak, Michaela Tippel, Marie-Luise Kremser, Bettina Strohmeier, Christian Guelly, Doris Neumeister, Sigurd Lax, Farid Moinfar, Ali Dastranj Tabrizi, Narges Isadi-Moud, Kurt Zatloukal, Helmut Denk: "Inverse correlation of secreted frizzled-related protein 4 and β -catenin expression in endometrial stromal sarcomas". In: Journal of Pathology, 2004; 204: 19-27

Dr. Philipp Staber, Klinische Abteilung für Hämatologie der Medizinischen Universitätsklinik:
Philipp Bernhard Staber, Werner Linkesch, Dorothea Zauner, Christine Beham-Schmid, Christian Guelly, Silvia Schauer, Heinz Sill, Gerald Hoefler: "Common alterations in gene expression and increased proliferation in recurrent acute myeloid leukemia". In: Oncogene (2004) 23, 894-904

Dr. Christian Enzinger, Universitätsklinik für Neurologie:
Christian Enzinger, Stefan Ropele, Stephen Smith, Siegrid Strasser-Fuchs, Birgit Poltrum, Helena Schmidt, Paul M. Matthews, Franz Fazekas: "Accelerated Evolution of Brain Atrophy and 'Black Holes' in MS Patients with APOE-e4". In: Annals of Neurology, 2004;55:563-569

Von **Univ.-Prof. Dr. Eckhard Beubler**, Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie, ist das Buch "Kompendium der Pharmakologie - gebräuchliche Arzneimittel in der Praxis", Springer Verlag, erschienen.

BETRIEBSRAT

Sehr geehrte Kolleginnen,
Sehr geehrte Kollegen!

Heute möchte ich Ihnen einen kurzen Bericht über die Aktivitäten des Betriebsrates für das allgemeine Universitätspersonal der Medizinischen Universität Graz, und die allgemeinen Neuigkeiten seitens der Gewerkschaft geben.

Aktionen

Die jeweils aktuellen Aktionen finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Beauftragte

Für die bereits vom Rektor bestellten Beauftragten (Brandschutz, ErsthelferInnen und Sicherheitsvertrauenspersonen) konnten wir eine einmalige Belohnung von € 100 mit der Universitätsleitung vereinbaren. Dieser Betrag wird über die Personalabteilung angewiesen, da nur ein Betrag von € 186 im Jahr steuerfrei in Form von Gutscheinen ausgegeben werden kann.

Betriebsratsbüro

Mitte Oktober haben wir das Betriebsratsbüro in der Billrothgasse 6 bezogen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit den defekten Telefon- und Netzleitungen, funktioniert nun soweit alles. Die fehlende Büroausstattung wurde im Oktober bewilligt, und schon geliefert. Erfreulich ist auch, dass Michaela Wippel seit 15. 11. 2005 im Betriebsratsbüro tätig ist. Wir wünschen ihr alles Gute für die neue Tätigkeit. Zu den Bürozeiten (08:30 – 13:00 Uhr) ist es nun möglich, sich über die laufenden Aktionen zu informieren. Für die Bediensteten im Campusbereich gibt es aber auch trotzdem die Möglichkeit, gegen Voranmeldung, alles vor Ort zu bekommen.

Das BR-Büro ist unter Tel.Nr. 385-72066 und Fax: 385-72067 sowie per Email unter brallg@meduni-graz.at erreichbar.

Betriebsgruppenversammlung

Die Betriebsgruppenversammlung findet am 20. 12. 2005 um 13:00 Uhr im Hörsaal der Pathologie statt.

Betriebsvereinbarungen

Die Betriebsvereinbarungen betreffend Gleitzeit und Sonderurlaube sind in Bearbeitung, derzeit warten wir auf Vorschläge seitens der Universitätsleitung.

Gehaltsverhandlungen für 2006

Die GÖD konnte eine Gehaltserhöhung um 2,7% erreichen. Die aktuellen Gehaltstabellen für 2006 finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Kollektivvertrag

Da kann ich Ihnen leider noch nichts Neues berichten, die Verhandlungen der Gewerkschaft mit dem Dachverband sind noch immer im laufen.

Spar Gutscheine (Essenszuschuss für 2003)

Die bereits in der letzten Ausgabe der BR-Info angekündigten Spargutscheine für 2003 können wir nun ausgeben, da das dafür notwendige Geld von der KFU und der Med Uni Graz überwiesen wurde. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der betroffenen Bediensteten ganz besonders bei Rektor Walter und natürlich auch bei Rektor Gutschelhofer recht herzlich bedanken, dass sie das Geld dafür doch noch zur Verfügung stellen konnten. Die Anspruchsberechtigten Bediensteten wurden bereits per Brief über die Ausgabe verständigt.

Unterhaltung

Im November hatten wir einen Kabarettabend mit Jörg-Martin Willnauer, wo wir ca. 120 Besucher begrüßen konnten.

Vorteilscard

Auf unserer Homepage finden Sie die aktuelle [Liste](#) der Firmen, wo Med Uni Bedienstete verbilligt einkaufen können.

Weihnachtsgeldaushilfe

Es konnte mit der Universitätsleitung auch für dieses Jahr wieder eine Weihnachtsgeldaushilfe vereinbart werden. Wegen der knappen Budgetsituation können aber nicht alle Bedienstete in den Genuss dieser Aktion kommen, sondern nur diejenigen Bediensteten deren Brutto-Monatsgehalt nicht höher als € 2000.- ist. Auch wird die Weihnachtsgeldaushilfe dieses Jahr nicht wie sonst üblich angewiesen, sondern auf Anregung des BR II ebenfalls in Form von Gutscheinen ausgegeben.

Der Grund dafür ist, dass bei der bisherigen Form der Betrag versteuert werden musste und die Bediensteten hatten zum Beispiel von € 100.- nur mehr ca. € 60.- netto. Bei den Gutscheinen haben die Bediensteten dies aber brutto für netto. Da auch die Universität davon profitiert, (es entfällt der Dienstgeberanteil), konnten wir erreichen, dass pro Bedienstete/n Spar Gutscheine in der Höhe von € 110.- von Rektor Walter bewilligt wurden. Dafür möchte ich mich beim gesamten Verhandlungsteam recht herzlich bedanken. Die Verständigung der betroffenen Bediensteten ist bereits erfolgt.

Dies alles, und natürlich auch die tägliche Kleinarbeit der Betriebsratsmitglieder konnte aber nur erledigt werden durch die hervorragende Zusammenarbeit des gesamten Teams, wofür ich mich recht herzlich bei allen bedanken möchte.

Ihnen sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest, und für das Jahr 2006 Alles Gute!

Harald WERNER
Vorsitzender

ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN

EIN NACHMITTAG DER VERNETZUNG

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen lud am 29. November 2005 Interessierte Angehörige der Med Uni Graz zu einem ersten VerNETZungSTREFFEN ein. Die zahlreichen, über 60 (!) Anwesenden spiegelten einerseits fast alle wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Organisationseinheiten der Med Uni Graz, andererseits die unterschiedlichsten Hierarchieebenen wider. Überdies entsandten die Gleichbehandlungsbeauftragte des Landes Steiermark und die KAGes MitarbeiterInnen zum VerNETZungSTREFFEN.

Ziel der Veranstaltung war es, insbesondere Angehörige der Med Uni Graz als AkGI-„Kontaktpersonen“ zu gewinnen und einander persönlich kennen zu lernen. Kontaktpersonen stehen in Zukunft mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen über aktuelle Anliegen und Notwendigkeiten im eigenen Tätigkeitsfeld – die in den Aufgabenbereich des Arbeitskreises fallen – in Kontakt. Auf diese Weise kann der Arbeitskreis sämtliche Bereiche der Med Uni Graz optimal betreuen.

Die Vernetzung hat vier Eckpunkte:

Den VerNETZungsgedanken

Regelmäßiger Kontakt zwischen den Organisationseinheiten und dem AkGI. Optimierung der Betreuung.

Die WissensVERMITTLUNG.

Kontaktpersonen sind Sprachrohr(e). Sie halten den AkGI über aktuelle Anliegen im eigenen Tätigkeitsfeld am Laufenden. Sie stehen ihren Kolleginnen und Kollegen in Gleichstellungsfragen zur Verfügung. Sie sind Mittelspersonen zum AkGI.

Die ZUSAMMENarbeit.

Kontaktpersonen und AkGI halten Verbindung: Persönlich, über Telefon und E-Mail. Die Zusammenarbeit via Mail erfolgt speziell über equal_NET@yahoo.com: „Ziel aller equal_NET-teilnehmer/innen ist insbesondere die Unterstützung der Umsetzung der faktischen Gleichstellung ... an der Med Uni Graz“

Das ZusammenTREFFEN.

Treffen zwischen Kontaktpersonen und AkGI finden statt aus konkreten Anlässen, etwa zur Beratung, zur Behandlung konkreter Themen. Und regelmäßig, zumindest zwei mal jährlich.

Im Anschluss an die Präsentation von „Hard Facts“ zu den Aufgabenfeldern des Arbeitskreises, Einblicken in die – statistisch dargestellte – Präsenz von Frauen und Männern in einzelnen Ebenen und Bereichen der Med Uni Graz, der Vorstellung der neuen Info-Folder des Arbeitskreises und der Versorgung mit unterschiedlichsten themenbezogenen Informationsmaterialien wurde das VerNETZungSBUFFET zum regen Austausch genutzt.

Resümee: Das nächste VerNETZungSTREFFEN kommt bestimmt!

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und sein Büroteam wünscht schon jetzt schöne, erholsame Feiertage und ein gutes neues Jahr!

... übrigens:

„GENDER MAINSTREAMING bedeutet, bei allen gesellschaftlichen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig zu berücksichtigen, da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt.“ (dt BMFSFJ)

Dr.in iur. Christine Gaster

**Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen
der Medizinischen Universität Graz
8010 Graz, Stiftingtalstraße 24 - ZMF 1**

Tel +43-316-385-72046
 Fax +43-316-385-72047
 Email: akgl-buero@meduni-graz.at
 Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.meduni-graz.at/akgl/>

SENAT

Für diese Ausgabe der NEWS liegen uns keine Beiträge des Senats vor.
 Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.meduni-graz.at/senat/>

UNIVERSITÄTSRAT

Für diese Ausgabe der NEWS liegen uns keine Beiträge des Universitätsrates vor.
 Die nächste Sitzung des Universitätsrates findet am 27. Jänner 2006 statt.
 Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.meduni-graz.at/uni-rat/>

VERANSTALTUNGEN

RÜCKBLICK

a) Forum Forschung & Universitätsforum

Das **Forum Forschung** am 9. November 2005 hatte die Themen „Vorstellung des Zentrums für Physiologische Medizin“ sowie die erste Vorstellung des Forschungsinformationssystems zum Inhalt. Über die weitere Entwicklung der FoDok wird in den NEWS und im Forum Forschung laufend berichtet werden.

Das **Universitätsforum** wurde leider nur von wenigen MitarbeiterInnen als Kommunikationsplattform in Form einer Frage- und Antwortstunde mit den Mitgliedern des Rektorates wahrgenommen. Jene Kolleginnen und Kollegen, die Ihre Anliegen zur Sprache brachten, waren über die Möglichkeit einer direkten Kommunikation mit dem Rektorat durchaus erfreut, auch wenn einige der

genannten Problemgebiete sicherlich einem längeren Anpassungs- und Veränderungsprozesses unterzogen werden (müssen).

Wir laden an dieser Stelle alle MitarbeiterInnen herzlich ein, diese Möglichkeit, Ihre Probleme dem Rektorat vorzutragen und mit ihm zu diskutieren, wahrzunehmen. Der nächste Termin für das Universitätsforum ist am 8. März 2006, 16:00 – 18:00 Uhr. Lob ist selbstverständlich auch willkommen!

Mag. Petra Petz

b) 13. Europäischer Gesundheitskongress „Promoting Public's Health“

Die erste Public Health Konferenz in Österreich vom 10. – 12. November 2005 zeigte die Bedeutung des Themas Public Health: sie war zugleich die größte Tagung zu dieser Thematik in Europa. Mehr als 800 Gesundheits- sowie VorsorgewissenschaftlerInnen und gesundheitspolitische ExpertInnen aus 55 Ländern trafen sich im Plenum und in 60 Workshops, um die zentrale Frage zu diskutieren, wie sich die europäischen Gesundheitssysteme weiter entwickeln und wie sie gestaltet werden können. Vorrangiges Ziel war es, die gesundheitliche Lebensqualität (Gesundheitsqualität) und die soziale Ausgewogenheit der Gesundheitschancen (Gesundheitsgerechtigkeit) zu verbessern.

In ihrer Eröffnungsrede unterstrich die Bundesministerin für öffentliche Gesundheit und Frauen, Maria Rauch-Kallat, die Bedeutung eines starken öffentlichen Gesundheitssektors (Public Health System) für das gesundheitliche Wohlergehen aller Menschen. Um diesem Ziel langfristig näher zu kommen, müssen, wie der Tagungsleiter und EUPHA-Präsident Univ.-Prof. Dr. R. H. Noack hervorhob, günstige Rahmenbedingungen für mehr Gesundheitsförderung und eine bedarfsgerechtere Krankenversorgung geschaffen werden. Es bedarf in Zukunft einer öffentlichen Gesundheitspolitik,

die an den entscheidenden Einflussfaktoren unserer Gesundheit ansetzt.

Diese sind sozialer, ökonomischer, kultureller und ökologischer Natur und liegen somit außerhalb des Einflussbereichs des traditionellen medizinischen Versorgungssystems.

Ergebnisse: Österreich auf dem Weg von der Krankenversorgungspolitik hin zur umfassenden Gesundheitspolitik.

Wichtigstes Ergebnis der Konferenz ist die Erkenntnis, dass einzelne Länder erfolgreich begonnen haben, in mehreren gesellschaftlichen Sektoren und mit Unterstützung der jeweiligen Ministerien nachhaltige Gesundheits- und Innovationspotenziale aufzubauen.

Neuere Studien haben gezeigt, dass auch in den reichen Ländern nicht nur der Wohlstand die Gesundheit fördert, sondern umgekehrt auch die Gesundheit den Wohlstand (Prof. Martin McKee, London).

Die europäische Gesundheitskonferenz hat gezeigt, dass Österreich auf gutem Wege ist, an die europäische Entwicklung anzuschließen, wenn die dafür notwendigen wissenschaftlichen, bildungstechnischen und strukturtechnischen Rahmenbedingungen (Capacity building) geschaffen werden.

Die Verleihung der Diplome „Master of Public Health“ an die ersten acht von 18 Studierenden des Universitätslehrgangs Public Health der Medizinischen Universität Graz und die Übernahme der Präsidentschaft der EUPHA durch Prof. Noack beschlossen die Konferenz.

Mag. Ingrid Urbanek

c) **Feierliche Verleihung der sanofi-aventis Preise 2005**

Am 23. November 2005 fand im Meerscheinschlößl die Verleihung der „sanofi-aventis Preise 2005“ statt. Die Firma Aventis Pharma GmbH – ein Unternehmen der sanofi-aventis Gruppe - stellte der Medizinischen Universität Graz für das Jahr 2005 insgesamt € 10.400 für die Auszeichnung besonderer

wissenschaftlicher Leistungen und Publikationen zur Verfügung, die heuer oder im Vorjahr publiziert wurden, bzw. für eine Publikation akzeptiert wurden.

Die Abwicklung der Vergabe der sanofi-aventis Preise erfolgte im Vizerektorat für Forschungsmanagement & Internationale Kooperation, die wissenschaftliche Begutachtung übernahm die Forschungsförderungskommission (FFK) der Med Uni Graz. Die FFK begutachtete die eingereichten Arbeiten per Punktesystem nach klar definierten Kriterien:

Wissenschaftliches Niveau der Zeitschrift
Originalität

Medizinische Relevanz

und nahm eine Reihung der eingereichten Arbeiten vor.

Die fünf folgenden PreisträgerInnen der Med Uni Graz erhielten einen Preis in der Höhe von je € 2.080:

- ▶ Dr. Klaus Zorn-Pauly, Institut für Biophysik
- ▶ Dr. Dagmar Kratky, Institut für Molekularbiologie und Biochemie
- ▶ Dr. Anđelko Hrzenjak, Institut für Pathologie
- ▶ Dr. Philipp Staber, Abteilung für Hämatologie, Innere Medizin
- ▶ Dr. Christian Enzinger, Universitätsklinik für Neurologie

Mag. Alexandra Spuller

d) **Kranzniederlegung am Anatomiefriedhof zu Tobelbad**

Die Republik Österreich hat zwei an den Waldfriedhof Tobelbad angrenzende Parzellen erstanden und der Pfarre Tobelbad übertragen, mit der Auflage, diese Flächen der Nutzung des Anatomischen Institutes zu überlassen. Seit 1970 werden nunmehr die Särge mit den Überresten der Anatomieleichen dort bestattet. Im Jahre 1983 war das östliche Gräberfeld schließlich belegt, so dass 1984 mit der Belegung des

westlichen Arealen begonnen werden musste, das derzeit noch Platz für Begräbnisse in den nächsten zwei Jahrzehnten bietet.

Das Institut für Anatomie hat auch die Auflage, für die nötige Beschmückung und ständige Friedhofspflege Sorge zu tragen. So befindet sich in jedem Areal jeweils ein großes Ehrenmal mit einer Gedenktafel, die eine entsprechend würdige Inschrift trägt.

Das neuere, westliche Areal wird derzeit zu einem Totenhain umgestaltet. Von den Hinterbliebenen wird dies äußerst gut aufgenommen, wie die vielen positiven Reaktionen bestätigen.

Jährlich finden etwa zwei Begräbnisse in Anwesenheit der Institutsangehörigen statt. Die Begräbniszereemonie und Einsegnung werden durch den Pfarrer der Gemeinde Tobelbad vorgenommen. Dem Wunsche der Verstorbenen auf Anonymität Folge leistend scheinen deren Namen am Friedhof nicht auf. Sie sind aber alle im Ehrenbuch des Institutes eingetragen. Die Angehörigen können jederzeit in dieses Buch Einsicht nehmen und auch einen Auszug daraus erhalten.

In der Zeit um Allerheiligen wird alljährlich vom Institutspersonal eine Kranzniederlegung an jedem Ehrenmal vorgenommen. Während dieser Zeremonie wird der hier begrabenen Verstorbenen gedacht und im Namen der Institutsmitarbeiter, der Universität, der Studierenden und der Lebenden gedankt, dass sich diese Menschen mit hoher Gesinnung zu Lebzeiten dem Institut für Anatomie verfügt haben, um nach deren Ableben Studierenden und Ärzten zu ermöglichen, an ihnen zu lernen und damit den Lebenden helfen zu können. Dies drückt auch die Inschrift einer der Ehrentafeln aus, auf der steht: „Ihr Tod trägt die Würde, fremdem Leben selbstlose Hilfe zu sein“

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Anderhuber

e) KinderUni Graz – Ringvorlesung „Fremde Welten“

Der große Hörsaal in der Vorklinik am 25. November 2005 hat ein ungewöhnliches Publikum: Hunderte Kinder ließen sich von Dr. Daniela Martin auf eine Reise mit den roten Blutkörperchen entführen.

Wie viele rote Blutkörperchen hat ein Mensch – und wie lange lebt so ein Erythrozyt? Was passiert, wenn er dann nach 120 Tagen stirbt? Wie sehen seine „Verwandten“ aus und welche Aufgaben haben diese? Was passiert, wenn man sich in den Finger sticht – flüchten dann die Blutkörperchen?

Viele Fragen und Antworten, die selbst erwachsene NichtmedizinerInnen neue Perspektiven öffnen standen in der letzten Ringvorlesung der KinderUni Graz auf dem Programm.

Informationen und Anmeldung unter:

www.kinderunigraz.at

VORSCHAU

Veranstaltungsübersicht

Intern organisierte Veranstaltungen

» Forum Forschung

Das Detailprogramm erhalten Sie mit dem NEWS-Flash

Ort: Foyer ZMF I, Stiftingtalstraße 24

Anmeldung: petra.petz@meduni-graz.at

Termin: 11. 1. 2006, 15:00 - 17:00 Uhr

Termin: 1. 3. 2006, 15:00 – 17:00 Uhr

» Universitätsforum

Ort: SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2. OG

Termin: 8. 3. 2006, 16:00 – 19:00 Uhr

» Weiterbildung im Bereich Ethik

Zielgruppe: Lehrende der Medizinischen Universität Graz

Teil 3: Der Hirntod

Referent: Univ.-Prof. DDr. Walter Schaupp
Vorstand des Instituts für Moraltheologie und Dogmatik, Karl-Franzens-Universität Graz
Ort: Sitzungszimmer SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2
Termin: 16. 1. 2006, 14:00 bis 18:00 Uhr

Anmeldungen werden ab sofort telefonisch (380-4058) und per Email: silvia.macher@meduni-graz.at entgegengenommen.

» 14. Didaktischer Workshop

PBL und Team Learning
Ort: SZ KW.21, Auenbruggerplatz 2/2
Termin: 19. 1. 2006, 13:00 -17:00 Uhr

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten: Mag. Silvia Macher
Tel.: 380-4058
Email: silvia.macher@meduni-graz.at

Sitzungstermine des Senats

25. Januar 2006
26. April 2006
17. Mai 2006
21. Juni 2006

Jänner 2006

» Spiritualität im Krankenhaus

Konzeption und Leitung:
Dr. Monika Glawischnig-Goschnik
Ass.-Prof. Dr. Karl Heinz Ladenhauf
Karin Oblak
Universitätsklinik für Medizinische Psychologie und Psychotherapie
KooperationspartnerInnen: Katholische Krankenhauseelsorge Stmk., Evangelische Krankenhauseelsorge Stmk.
Anmeldung: Bildungshaus Mariatrost
Kirchbergstraße 18, 8044 Graz
Tel. (0316) 391131-26
Fax. (0316) 391131-30
Email: office@mariatrost.at
<http://www.mariatrost.at>
Tagungsgebühr: € 40,- (€ 10,- f. Abendvortrag)
Anmeldeschluss: Donnerstag, 12.1.2006
Termin: 19. 1. 2006 19.00 - 22.00 Uhr, 20. 1. 2006, 09.00 - 17.00 Uhr

Weitere Vorankündigungen

» Pilze im Innenraum - Medizinische Aspekte, Diagnostik und Bewertung, Prävention und Sanierung

Ort: Bildungszentrum Raiffeisenhof
Krottendorferstraße 81, 8052 Graz
Tel.: 0316 8050 7111
Anreise: GVB Buslinie 33
Anmeldung bis 3.3.2006
Seminarbeitrag: Beide Tage: € 300 (exkl. 20% USt).
Tageskarten: Freitag 24.03.06: € 110 (exkl. USt).
Samstag 25.03.06: € 250 (exkl. USt)
Organisation und Auskünfte:
Univ. Prof. Mag. Dr. Franz F. Reinthaler
Mag. Dr. Walter Buzina
Institut für Hygiene
Tel.: 380 4386 bzw. 7719
Fax: 380 9646
Email: franz.reinthaler@meduni-graz.at
Email: walter.buzina@meduni-graz.at
Termin: 24. – 25. 3. 2006

» Chirurgisch – Anatomischer Workshop: Das Gesicht

Veranstalter: Austrian Academy of Cosmetic Surgery in Kooperation des Institutes für Anatomie der Medizinischen Universität Graz
Anmeldung: Dr. Matthias Sandhofer, Starhembergstr. 12/3, 4020 Linz
Tel: 0732/797656
Email: dr.matthias@sandhofer.at
Ort: Institut für Anatomie
Termin: 9. 2. 2006 bis 11. 02. 2006

» 4. Repetitorium für Kinderanästhesie

Veranstaltungsort: Schloss Seggau, Seggauberg 1, 8430 Leibnitz
Veranstalter: Univ.Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Leitung: OA Dr. Christiana Justin, OA Dr. Anton Gutmann
Nähere Informationen und Anmeldung:
Tel.: 0316/385-3027
email: anaesthesia.lectures@meduni-graz.at oder www.meduni-graz.at/anaesthesia
Termin: 24.-25. 3. 2006

» 4th European EISCSA Congress

Challenges in Exercise
Training and Therapy
Information: <http://www.eiscsa.com>
Email: info@eiscsa.com
Ort: Vorklinik

Kongressekretariat:
 Institut für Systemphysiologie
 Harrachgasse 21/5; A-8010 Graz
 E-Mail: physiologie@meduni-graz.at

Termin: 25. – 27. 5. 2006

- ▶ **SYMPOSIUM im Rahmen des 4th EISCSA-Congress Donnerstag, 25. Mai 2006**
„Auswirkungen von Höhe auf Gesunde und Kranke“

Arbeitsgemeinschaft für Alpinmedizin und Update „Sportmedizinische Trainingsberatung“
 Arbeitsgemeinschaft für Theoretische und Klinische Leistungsmedizin der Universitätslehrer Österreichs – ATKL
 Kontakt: Univ.-Prof. Dr. Günther Schwabegger Institut für Systemphysiologie, Harrachgasse 21/5
 Email: physiologie@meduni-graz.at
 Ort: Vorklinik
Termin: 25. 5. 2006

Extern organisierte Veranstaltungen

- ▶ **Erstes Gipfeltreffen über Gesundheit und Integralmedizin (First World Summit on Health and Integral Medicine. Traditional – Conventional – Alternative)**

Ort: BANAMEX Convetion Center, Mexiko City
 Information:
<http://www.cumbremundialdesaludymedicinaintegral.com.mx/>
 Mexikanische Akademie für Schulmedizin - Cumbre Mundial de Salud y Medicina Integral, S.A. de C.V.
 Email: registro@grupoplus.com.mx oder info@cumbre2006.com
Termin: 8. bis 12. 4. 2006

KURZ UND BÜNDIG

DOWNLOADS, VORLAGEN, CD-Manual, Veranstaltungskalender

Nicht-Klinischer Bereich

Microsoft Outlook
 „Öffentliche Ordner“
 „MEDUNI“
 „Vorlagen_Med Uni Graz“

Klinischer Bereich

Public\$:\\Vorlagen_Med Uni Graz

Unter o.a. Pfad finden Sie Vorlagen für Briefe und Präsentationen. Bitte die **Files kopieren bzw. speichern**, die Makros können nicht direkt ausgeführt werden. Das CD-Manual und Logos finden Sie im Ordner "Med Uni Graz_Corporate Design".

Sie müssen die Funktion „Makros“ aktiviert haben, damit die Word-Vorlagen funktionieren!

Veranstaltungskalender

Im Nicht-Klinischen Bereich finden Sie ihn wie gewohnt im o.a. Pfad unter „Veranstaltungskalender“. Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sind in den Terminen hinterlegt, bitte öffnen Sie den jeweiligen Termin für Details.

Visitenkarten

Informationen zum Bezug von Visitenkarten finden Sie unter <http://www.meduni-graz.at/it/vk/>.

Der NEWS-Flash erscheint wöchentlich.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der NEWS ist der 15. Februar 2005!

Die NEWS XXXI erscheinen im Februar 2005.



MEDIZYNIKUS

Mit unserem alltäglichen Kabarett kann ein Profi wie Jörg-Martin Willnauer natürlich schwer mithalten. Trotzdem war das gebotene Programm Lachmuskelt-training vom Feinsten.

Schön, dass nur etwas über 100 Kolleginnen und Kollegen zusätzliche Aufheiterung brauchen, findet ihr

Medizynikus

LESERBRIEFE

Liebes MedUni-Team!

Zu allererst möchte ich mich hier kurz bedanken, dass man als StudentIn zumindest die NEWS regelmäßig zugeschickt bekommt. Ich empfinde dass als sehr angenehm, besonders weil man sich ja nicht immer sicher sein kann, ob man, auch wenn man (annähernd) alle Vorlesungen besucht, immer am Laufenden ist.

Allerdings gibt es einen Sachverhalt, der mir im vergangenen Unterrichtsmonat wieder besonders aufgefallen ist und auch viele meiner KollegInnen stört.

Es mag durchaus sein, dass es im Rahmen der Moduleinteilung zu thematischen Überschneidungen und dadurch zu Wiederholungen von bereits Gehörtem in Vorlesungen kommt. Es ist aber meiner Meinung nach nicht einzusehen, dass Vortragende, aus welchen Gründen auch immer, Themata teilweise zur Gänze für Voraussetzung halten, obwohl diese weder planmäßig noch außertürllich behandelt worden sind und auch etwaige Buch- oder Kapitelhinweise nicht vorgebracht wurden.

Im Weiteren halte ich es für nicht zielführend Seminare planmäßig noch vor(!) der zugehörigen Vorlesung anzuberaumen, vor allem in Anbetracht der vorlesungsfreien Zeit vor der Modulprüfung.

Dass ein Seminar im HS0701 in Wahrheit nur eine Pflichtvorlesung ist mag man hierbei als Spitzfindigkeit abtun. Allerdings frage ich mich ob es unbedingt notwendig ist diese teilweise noch vor dem üblichen Morgenbeginn anzusetzen. Es gibt ja genug KollegInnen, die längere Anreisezeiten haben als eine viertel Stunde.

Daher meine Bitte an die jeweils zuständigen Stellen: Mehr Informationsaustausch!

Gernot Wiener

Sehr geehrter Herr Wiener!

Wir freuen uns ganz besonders über jegliche Art von Rückmeldungen unserer Studierenden. Die von Ihnen vorgebrachten Punkte sind jedenfalls bedenkenswert, und ich ersuche um direkte

Kontaktaufnahme mit mir per E-Mail (gilbert.reibnegger@meduni-graz.at) und konkrete Benennung der Probleme.

Mit freundlichen Grüßen

Gilbert Reibnegger

Vizekanzler für Studium und Lehre

Schreiben Sie uns, was Sie zu den aktuellen Themen im Haus zu sagen haben!

Den persönlichen Meinungen der MitarbeiterInnen möchte diese Plattform eine Diskussion- und Kommunikationsmöglichkeit auf breiter Ebene bieten.

Wir laden Sie ein! Schicken Sie uns Ihre Meinung an: leserbriefe@meduni-graz.at

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Medizinische Universität Graz
Universitätsplatz 3, A-8010 Graz
Tel: +43 / 316 / 385-72028
Fax: +43 / 316 / 385-72034
Email: news@meduni-graz.at
online: <http://www.meduni-graz.at/aktuelles/news.html>

Grundlegende Blattlinie:

Die NEWS der Medizinischen Universität Graz dienen der Förderung der Internen Kommunikation sowie der Information über Ereignisse, Entwicklungen und Ergebnisse an der Med Uni Graz. NEWS der Medizinischen Universität Graz richtet sich primär an die MitarbeiterInnen der Med Uni Graz.

Redaktion

Mag. Petra Petz
Email: petra.petz@meduni-graz.at